

+H
 corpus: ReF.RUB
 language-area: gesamtschwäbisch
 language-region: westoberdeutsch
 language-type: oberdeutsch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F148, V-Bcd-T1 (D)
 text: Kurtzer vnd einfaltiger Bericht von des Herren Nachtmal
 text-author: Andreae, Jacobus
 text-type: EB
 assignment_quality: Z1
 hoffmann_wetter_nr: HW 60, ZK (A)
 library: Bayerische Staatsbibliothek, München
 library-shelfmark: VD16 A 2651
 date: 1557
 place: Augsburg
 text-place: -
 printer: Hans Gegler
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: laufende Kolumne: 1. Das Er\$te, 2.; Lagenzählung
 abbr_ddd: AndrNach
 extent: FnhdC: 001r; 018v,01-081r,13; compl: 095r,07-128r,15
 extent-size: FnhdC: 13.903; compl: 6.573
 @H

F148-001r,01 Kurtzer vnd ein
 F148-001r,02 faeltiger Bericht / von des Herren Nachtmal / vnd wie sich ein einfaltiger Christ in die langwirige
 zwyspalt / so sich darüber erhebt / schicken soll . Durch Jacobum Andree / der hayligen Schrift Do
 F148-001r,03 ctor / vnnd Prediger zuo Goeppingen . Mit einer Vorred Herren Johan Brentzen . 1557 . Die erst
 Frag . OB in dem Nachtmal / vnd auff was weyß / der warhafftig Leyb vnd Bluot vnsers Herren Jesu Chri
 F148-001r,04 sti / dar geraicht werde ? Auff die ersten Frag zuo antwor
 F148-001r,05 ten / Ob in dem hayligen Nacht
 F148-001r,06 mal der warhafftig Leib vnd bluot vnsers Herren Jesu Christi / dar ge
 F148-001r,07 raicht vnnd vbergeben werd / Ge
 F148-001r,08 ben vnns nicht allein die hailigen Euangelisten ain einhelligen Be
 F148-001r,09 richt / sonder der haylige Apostel Paulus lehret vns auch gar fein / in welchem verstand auch wir des
 Herren wort sollen auff nemen / wie sy von den Euangelisten beschriben sein . Demnach / dz maeniglich den nach
 uolgenden verstand vnd ver
 F148-001r,10 klaerung gar fein vnd aigentlich auß den worten der Euangelisten ver
 F148-001r,11 nemen moeg / woellen wir zuuor or
 F148-001r,12 dentlich nacheinander setzen / mit was worten die hayligen Euan
 F148-001r,13 gelisten / vnd der haylig Paulus / die stiftung des Nachtmals des Herren Christi beschriben haben .
 // Der haylig Euangelist Mat
 F148-001r,14 heus beschreibt es mit disen wor
 F148-018v,01 ten : Da sy aber assen / nam Jesus das Brot / dancket / vnd brach s / vnd gab es den Jungern / vnnd
 sprach : Nemet / esset / das ist mein Leyb . Vnd er nam den Kelch / vnd dan
 F148-018v,02 cket / vnd gab jn den / vnnd sprach : Trincket alle darauß / das ist mein Bluot des newen Testaments
 / wel
 F148-018v,03 ches vergossen wirt für vil / zur ver
 F148-018v,04 gebung der sünden . Jch sage euch / Jch werd nun an nicht mehr von disem gewaechs des Weinstocks
 trincke- / biß an den tage / da ich s new trincken werd mit euch / inn meines Vatters Reich . // Der haylig Euangelist
 Mar

- F148-018v,05 cus / beschreibt es mit nach uolgen
 F148-018v,06 den worten : Vnd indem sy assen / nam Jesus das brot / dancket / vnd brach s / vnd gab s jn / vnnd sprach : Nemet / esset / das ist mein Leyb . Vnd nam den Kelch / vnd dancket vnd gab jn den : Vnd sy truncken alle darauß . Vnd er sprach zuo jnen : Das ist mein Bluot des neuen Te
 F148-018v,07 staments / das für vil vergossen wirt . Warlich ich sag euch / das ich hinfürt nicht trincken werd vom gewaechs des Weinstocks / biß auff den tag / da ich s new trinck / in dem reich Gottes . // Der haylig Lucas beschreibt es also : Vnnd er nam das Brot / dancket / vnnd brach s / vnnd gab s jnen / vnd sprach : Das ist mein leib / der für euch gegeben wirt / das thuet zuo meinem gedaechtnus . Deßgley
 F148-018v,08 chen auch den Kelch nach dem A
 F148-018v,09 bendtmal / vnd sprach : Das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Bluot / das für euch vergos
 F148-018v,10 sen wirdt . // Der hailig Euangelist Joan
 F148-018v,11 nes beschreibt die stiftung des Na
 F148-018v,12 chtmals Christi nicht / dieweil sol
 F148-018v,13 ches die andern drey Euangelisten mit fleiß verzaichnet : was er aber von der speyß vnd tranck des flai
 F148-018v,14 sches vnd bluots gelehret hab / woel
 F148-018v,15 len wir hernach horeen . // Sanct Paulus schreibt also von der stiftung des Nachtmals Christi : Der Herr Jesus in der nacht / da er verrhaten ward / nam er das Brot / dancket vnd brach s / vnnd sprach : Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirt / Solchs thuet zuo meinem ge
 F148-018v,16 daechtnus . Desselbengleichen auch den Kelch nach dem Abendtmal / vnnd sprach : Diser Kelch ist das new Testament / in meinem Bluot / Solchs thuet / so oft jr s trinckt / zuo meinem gedaechtnus . Auß disen vier zeügknussen / wirt einhaellig von den Euangelisten an gezaigt / was Christus in der stiftung des Nachtmals geredt vnnd befolhen hab : darauß auch leichtlich verstanden werden mag / was vnns im hayligen Nachtmal Christi dar geraicht vnnd vberge
 F148-018v,17 ben werd / Naemlich zway vnder
 F148-018v,18 schidliche ding / welche beyeinan
 F148-018v,19 der / ein Sacrament machen . Das jrdisch / ist Brot vnnd Wein / wie auß den vier Euangelisten klar an gezaigt / Der Herr hab das Brot genommen / vnd in dem Kelch ge
 F148-018v,20 habt / von der gwaechs des wein
 F148-019r,01 stocks / das ist aber Wein . Das hymelisch / ist der Leib vnnd das Bluot vnsers Herren Jesu Christi / welches doch von dem wesen / das ist / von Leib vnnd bluot Marie der hochgelobten Jungkfrauen / durch des hayligen Gaists wurckhung genomen ist : Dan Christus(be
 F148-019r,02 zeügen die Euangelisten) hat ge
 F148-019r,03 sagt / Das ist mein Leib / Das ist mein Bluot : vnnd vernemen also klarlich / das Christus in dem let
 F148-019r,04 sten Abendtmal seinen Jüngern / nicht bloß Brot vnd Wein / sonder mit solchen seinen warhafftigen Leib vnd Bluot gegeben / vmb wel
 F148-019r,05 cher willen / das Brot vnd Wein / ainen neuen namen bekommen / daß sie der Leib vnd Bluot Christi ge
 F148-019r,06 nennet werden / nicht darumb al
 F148-019r,07 lain / daß sy ain gleichhait mit dem Leib vnd Bluot Christi haben / son
 F148-019r,08 der das darmit der Leib vnd Bluot Christi warhaftig vbergeben vnd geraicht werden . wir haben auch hie zu mercken / weil die Euangelisten die stiftung vnd einsatzung des hailigen Nacht
 F148-019r,09 mals nit mit einerlay worten be
 F148-019r,10 schriben haben : im sinn aber vnnd maynung von disem gehaymnus einhellig seyen / was von der Con
 F148-019r,11 secrierung / das ist / weyhung / dises hochwürdigen Sacraments zuo
 F148-019r,12 halten sey / naemlich / daß sie stehe in der stiftung / befelch vnd ordnung vnsers Herren Jesu Christi / vnnd nicht in der blossen sprechung der wort Christi / wie biß anher ain grosser thayl verwenet haben / wann die wort vber Brot vnnd Wein gesprochen wurden / so werd Brot vnd wein entweder der Leib vnd bluot Christi in der substantz / das ist / in seinem wesen / oder ein Sacrament des Leibs vnd bluots Christi / welche baide mainung als jrrig vnd vnrecht / auß den worten der Euangelisten klaerlich erweisen vnd vberzeugt werden . Dann wo den blossen worten dise kraft zuo ge
 F148-019r,13 schriben wurde / waere zu fragen / welche wort vnter den vier Euan
 F148-019r,14 gelisten zuo gebrauchen waeren : dan thuon es die wort des Euangelisten Mathei / so thuon es nicht die wort Luce / dann Lucas andere wort braucht / dann der haylige Matt
 F148-019r,15 heus : So braucht auch S . Pau

- F148-019r,16 lus andere wort / dann bayde die Euangelisten . Derhalben wo in ain erzelung oder sprechung der wort Christi / die krafft des Con
- F148-019r,17 secrierens stuende / so muessen wir ain außtruckentlichen befelch haben / welches Euangelisten oder Apo
- F148-019r,18 stels beschreibung / wir solten nach
- F148-019r,19 gehn : Oder aber / wir muessen die wort auß allen Euangelisten zuosa
- F148-019r,20 men setzen / damit kain wort auß
- F148-019r,21 gelassen wurd / welchs aber nit al
- F148-019v,01 lain gantz vngereimpt sein wurde / sonder auch ain zweyfel machen moechte / als ob die lieben Apostel nicht zugleich consecriert hetten . Das wir aber nicht ohn vrsach solches an zaigen / wissen alle die so im Bapstumb auff erzogen sein / da den Messzpriestern sonderlich be
- F148-019v,02 folhen / das sy in der Stilmeß / son
- F148-019v,03 derlich aber wann es soll an gehn / kain wort auß lassen / vnd sonderlich gefahr darauff gestellet / wann ai
- F148-019v,04 ner die wort nicht recht gesprochen dardurch er gewandelt / wie man es hat pflegen zuo nennen . Deßhalben sollen wir wissen / weyl die Euangelisten / die stiftung des Nachtmals Christi(wie hie
- F148-019v,05 her verzaichnet) nicht mit einer
- F148-019v,06 lay Worten beschriben / haben sy dar
- F148-019v,07 mit an zaigen / vnd vns lehren woel
- F148-019v,08 len / das man fürnaemlich auff den sin vnd mainung / vnnd nicht auff die blossen wort achtung haben sol
- F148-019v,09 le / naemlich / wie neben Brot vnnd Wein vnns Christus mit seinem warhafftigen Fleisch vnnd Bluot / speisen vnd trencken woelle / das er sein leben in vns erhalt vnd furdere . Darumb obwol die wort der Euangelisten / nit einerlay seyen / dann da S . Lucas spricht : Das ist mein Leib / der für euch gegeben : da spricht Sanct Paulus / Das ist mein Leyb / der für euch gebrochen wirt . Item Mattheus vnd Mar
- F148-019v,10 cus sprechend : Das ist mein Bluot des neuen Testaments : da spricht Lucas / Das ist der Kelch des neü
- F148-019v,11 wen Testaments in meinem Bluot . Vnd S . Paulus : Diser Kelch ist ain new Testament in meinen Bluot . Item Lucas setzt / Dz ist mein leib / der für euch gegeben wirt . Sanct Mattheus aber vnd S . Marcus lassen dise wort auß / Der für euch gegeben . Dardurch in den Worten / auch in der zal derselbigen / grosse vngleichheit gesehen wirt / Yedoch so ist jrer aller mainung einerlay / baides des Herren Christi der sie geredt / vnd der Jünger die es be
- F148-019v,12 schriben haben / das er vnns nicht nur Brot geb / sonder seinen war
- F148-019v,13 haftigen Leib : vnd nicht nur Wein / sonder sein warhafftig Bluot zuo
- F148-019v,14 trincken . Derhalben auff das mae
- F148-019v,15 nigklich verstehe / was die wahre Consecration sey / vnnd wie bey vns die wort von der stiftung des Nachtmals Christi / nicht vnder
- F148-019v,16 lassen / sonder allwegen / vnd so oft wir das haylig Sacrament em
- F148-019v,17 pfangen woellen / gebraucht wer
- F148-019v,18 den / sollen wir wissen / das / so der Kirchendiener vor dem tisch oder Altar die wort der Stiftung des Nachtmals erzelet : Der Herr Je
- F148-019v,19 sus 7c . Das er nicht mit Brot vnd Wein redet / wiewol Wein vnnd Brot vor seinen augen stehet / oder in den haenden hat / Sonder er re
- F148-019v,20 det mit dem volck / so das haylige Nachtmal mit jme halten will / wel
- F148-019v,21 chen er an zaigt / wie Christus ein mal ein gesetzt vnnd gestiftet hab / sein Leib zuo essen mit dem Brot / vnnd sein Bluot mit dem Wein zuo
- F148-020r,01 trincken : derhalben auf seinen be
- F148-020r,02 felch sollen sy herzuo gehen / dieweil dasselbig wort / sein befelch vnd stif
- F148-020r,03 tung noch wehret / vnd bleiben soll biß an das end der welt : auch nit zweyfel / sy werden mit dem war
- F148-020r,04 hafftigen leyb Christi gespeiset / vnnd mit seinem Bluot getrenckt werden / wie er es einmal verhays
- F148-020r,05 sen vnd versprochen hat . Also spre
- F148-020r,06 chen wir die wort / durch welches sprechen wir die menschen hinder
- F148-020r,07 sich auff die wort Christi weysen / die er einmal geredt / von denen wir im gehaymnuß haben / alles was vns vber Brot vnd Wein im hai
- F148-020r,08 ligen Nachtmal gegeben / sein Leib naemlich vnnd sein Bluot mit allen seinen guettern . Wie aber die wort des hailigen Augustini zuo uerstehn seyen / da er spricht : Das wort kom zum Element / so wirt ein Sacra
- F148-020r,09 ment : woellen wir hernach mit der hilf Gottes also erklaren / das al
- F148-020r,10 le die / so ain liebe zur warhait ha

- F148-020r,11 ben / noch besser verstehn / warinen die krafft der weyhung des Brots vnd Weins zum Sacrament /
des Leibs vnd Bluots Christi stehe . Yetzund ist gnuog daruon geredt / dardurch vil vnnützer fragen wer
- F148-020r,12 den auff hebt vnd für komen / mit welchen man vor der zeyt vm gan
- F148-020r,13 gen ist / als da man gefragt : Wan der Priester ein woretlin ohn gefahr vnderließ / wie Mattheus
vnnnd Marcus lassen auß / die wort vom Leib / Der für euch gegeben wirt / Welche aber Lucas hinzuo setzt : o
- F148-020r,14 der anders was gedaechte / so er die wort der einsatzung spreche / ob er auch consecierte ? Jtem
von dem partickel so vber bliben nach auß
- F148-020r,15 spendung des Sacraments / ob es ain Sacrament sey oder nicht ? Jtem / So ein Wein vber bliben /
ob man soll auf behalten / auß trin
- F148-020r,16 cken / oder zuo dem andern thuon ? Jtem / Ob man die wort so offt spre
- F148-020r,17 chen soll / so offt man in den Kelch ein schenckt / das es auch consecier . werd ? Welche fragen
alle erwach
- F148-020r,18 sen auß dem vnrechten verstandt der consecration / das ist / der wey
- F148-020r,19 hung / damit biß anher vil leüt sein jrr gemacht worden . Dan die wort des Herren Christi / durch
jn einmal gesprochen / auch die mit lauter hael
- F148-020r,20 ler stim vor der Gemeind einmal gesprochen werden / die erstrecken sich auff den brauch des
hayligen Nachtmals / Derhalben so uil brots vnd weins zuo disem gehaymnus / der außspendung des Leibs vnnnd bluots
Christi gebraucht wirdt / sol
- F148-020r,21 len wir wissen / daß es nicht blosse zaichen / Brot vnnnd Wein / sonder ain Sacrament des Leibs
vnnnd bluots Christi sein / welche der Herr Christus selbs durch den dienst des Dieners vbergibt vnnnd dar raicht zum
leben / allen denen / die in wa
- F148-020v,01 rem glauben hinzuo gehen . Damit wir aber den natürlichen verstand der wort Christi nicht verlieren
/ vnnnd nicht zuo weyt von der War
- F148-020v,02 hait auff die Rechten oder lingken seyten gehen / hat vnns der haylig Paulus dise zway ding fein deut
- F148-020v,03 lich vnterscheiden / auff das wir s . nicht eintweders vndtereinander . vermischen / oder voneinander
tren
- F148-020v,04 nen vnd ab sondern / welches abe . baydes disem Gehaymnus entge
- F148-020v,05 gen vnd zuowider ist / da er spricht . Der gesegnete Kelch / welchen wi . segnen / ist der nit die
gemeinschafft . des bluots Christi ? Das Brot da . wir brechen / ist das nit die gemein
- F148-020v,06 schafft des Leibs Christi ? Welch . wort S . Paulus wie sy vnwider
- F148-020v,07 sprechlich von den Nachtmal Chri
- F148-020v,08 sti geredt / Also zaygen sy fein vn
- F148-020v,09 terschidlich an / wz vns im Nacht
- F148-020v,10 mal geraicht werd / vnnnd wir em
- F148-020v,11 pfangen . Dann er will darmit zuo verstehn geben / daß das Brot ni . in den Leib / noch der Wein
in da . bluot Christi verwandelt werden / Sonder wer sich des Weins vnd Brots thailhaftig mach / der ma
- F148-020v,12 che sich auch thailhaftig des Leibs vnd bluots Christi . Auß disem kan auch ain Christenlicher
Leser wol vernemen / warum ich ains yeden Euangelisten zeügnus insonder
- F148-020v,13 hait hieher gesetzt / Naemlich / das / so dieselbigen gegeneinander ge
- F148-020v,14 halten werden / sich diser verstand gantz klar finden wirt : Dan da die Euangelisten Matheus vnd
Mar
- F148-020v,15 cus schreiben / Das ist mein Bluot des newen Testaments : da setzen Lucas vnd Paulus dise wort /
Das ist der Kelch / das new Testament in meinem Bluot : Ven / Diser Kelch ist das new Testament in meinem Bluot .
Dise zway vndterschidliche ding im Nachtmal an zu zaygen / naemlich mit Brot vnd Wein / den Leib vnnnd bluot Jesu
Christi . Da
- F148-020v,16 rum so man spricht / Das Brot sey der Leib Christi : vnd der Kelch o
- F148-020v,17 der Wein / sey das bluot Christi / soll man es nit so grob verstehen / das Brot vnd Wein / nicht
mehr ver
- F148-020v,18 handen / oder in den Leib vnd bluot Christi verwandelt worden / wel
- F148-020v,19 cher verstand vnrecht / den Worten Christi zuowider ist / sonder also sol
- F148-020v,20 len sy verstanden werden / wie der haylige Jreneus daruon schreibt : Daß das Brot / so von der erden
ist / alsbald es den beruoff Gottes empfaht / das ist / wann es Gott vber den gewöhnlichen vnd natür
- F148-020v,21 lichen brauch / anderßwohin / das ist / zuo seinen gehaymnussen verord
- F148-021r,01 net(welches aigentlich / dz ruffen Gottes ist) ist nicht mehr gemein brot / sonder Eucharistia , das
ist / ein brot der dancksagung(oder wie es S . Paulus genennet hat) ain gesegnets brot / das da begreyfft zway ding / ain
jrrdisch vnd hym
- F148-021r,02 lisch : das jrrdisch / ist Brot vnnnd wein : das hymnisch / ist der Leib vnd bluot Christi . Darauf
haben wir nun auff einfeltigst bewisen vnd an gezaigt / das in den Nachtmal Christi zway vnterschidliche ding seyen

/ nemlich Brot vnd Wein / der Leib vnd bluot Christi . Also vnnd nicht anderst / wirdt in vnsern Kirchen / von der substantz des Nachtmals / das ist / was das haylig Nachtmal sey / ge

F148-021r,03 lehret vnd geprediget . Nun woellen wir für vns nemen die Erste spaltung / naemlich der Paebster vnd jrer widersacher / vnd dieselbigen klaerlich entschayden . Dann die Paebster lehren / das in dem Nachtmal / weder Brot noch Wein bleib / sonder Brot vnd wein werden / in den Leib vnd bluot Chri

F148-021r,04 sti verwandelt / das ist / es werde(wie etlich zu vnsern zeyten / so grob verworren / vnd vnlauter / daruon reden) auß dem wesen des Brots vnd weins / der Leib vnd bluot Chri

F148-021r,05 sti gemacht . Der Paebster gegen

F148-021r,06 thail aber / bekennet vnnd lehret / das Brot vnd Wein in den Leyb Christi nicht verwandelt werden / sonder das wesen des Brots vnd Weins / bleyben vnueraendert / mit welchen aber der warhafftig Leib vnd bluot Christi / als die hymliche speiß vnnd tranck vbergeben vnd geraicht werden . Hie ist die frag / welche mainung den worten Chri

F148-021r,07 sti aehnlicher / vnd gemesser sey ? Da

F148-021r,08 rauff neme ain einfeltiger Christ / vber den ob gesetzten bericht / auch diß zu ainer antwort / wider die so maynen oder reden / Das wesen des Brots vnnd Weins werde in das wesen des Leibs vnnd bluots Christi gemacht oder verkert . Vn

F148-021r,09 ser Christlicher glaub lehret vns / da wir bekenen von Christo : Ge

F148-021r,10 boren auß Maria der Jungkfrau

F148-021r,11 wen / das der Herr Christus sein Leib vnnd bluot / auß der substantz vnd wesen / des Leibs vnnd bluots Marie / der hochgelobten Jungk

F148-021r,12 frauen / vnnd muotter Gottes / ge

F148-021r,13 nomen hab / Darumb er dann des weibs Same genennet . Vnnd die Epistel zun Hebreern sagt : Er ha

F148-021r,14 be den samen Abrahams an sich genomen / welches flaisch / so er in ainigkait der person an sich genom

F148-021r,15 men / für vnd für behelt / vnd nicht taeglich ain new Flaisch / auß ainer neuwen substantz an sich nimpt / oder in jn verwandelt wirt / Son

F148-021r,16 der wie er es gesetzt hat / zuo der ge

F148-021r,17 rechten des Vaters / also behelt er s in ewigkait . So nun vns im hailigen Nacht

F148-021r,18 mal das flaisch Christi zu essen ge

F148-021r,19 geben / so am Creütz gehalten : das flaysch aber so am Creütz ge

F148-021r,20 hangen / das flaysch ist / so er auß Maria genomen hat / So volget klaerlich darauß / das auß der sub

F148-021r,21 stantz des Brots vnd Weins / der Leib vnnd bluot Christi / nicht kan gemacht werden . Darum wer die leüt beredt / daß durch das hauch

F148-021v,01 tzen des Priesters(mit welchen er die wort der stiftung des Nacht

F148-021v,02 mals hauchtzet / dann sy reden s nit wie andere wort / sonder auff zau

F148-021v,03 berische arth hauchtzend sy es) die substantz des brots in die substantz des leibs Christi verwandelt wer

F148-021v,04 de / der gibt anstatt des leibs Chri

F148-021v,05 sti / ainen new gemachten Abgott / vnd nicht den waren leyb Christi / welcher nicht auß brot / sonder auß dem flaisch vnnd bluot / der raynen Jungkfrauwen Maria erschaffen vnd genommen ist . Es verwundern sich aber nicht vnbillich / die frommen einfeltige Christen / so der Priester nach sei

F148-021v,06 ner vermainten Consecration nit mehr brot / sonder den natürlichen leyb Christi hat / welchen er den vmbstehenden zaiget / vnd an zu bae

F148-021v,07 then auff hebet / so er jn widerumb herab hebt / vnd zerbricht jn in drey stuck / deren zway er in den Kelch wirfft / vnnd das dritt jssset / was er zurbreche ? Es kan zwar der Meß

F148-021v,08 priester nicht sagen / das er dz brot breche : dan dieweyl sein vermaint Consecration soll bestehen / so blei

F148-021v,09 bet seiner maynung nach kain sub

F148-021v,10 stantz des Brots mehr da / sonder es ist der leyb Christi worden . So nun kain ander substantz mehr da bleibt / dann der newgemacht leyb Christi : so volget / wen er den leyb Christi hat / das er denselbigen leib Christi in drey stuck breche / dann die gestalt kan er nicht brechen / er muß ein substantz / das ist / etwas wesentlichs brechen : Daher nach

F148-021v,11 mals die Pawren gesagt / Die Pfaf

F148-021v,12 fen radbrechen vnsern Herren Got in der Messz . Dieweil aber sich der leib Christi nicht brechen laßt / dan so jme nach der Schrifft kain bein gebrochen / wie solt sein Leyb ge

F148-021v,13 brochen werden ? Vnnd aber die gestalt für sich selbst nicht kan ge

F148-021v,14 brochen werden / so volget herauß vnwidersprechlich / das Brot vnd wein / in den leib Christi / nicht ver

- F148-021v,15 wandelt werden / sonder baide tail des Sacraments / Brot vnd Leib / Wein vnd bluot Christi bleiben
jrer substantz halber vnuerruckt / wer
- F148-021v,16 den aber bayde miteinander im Nachtmal geraicht vnd vbergeben . Vnd obschon sy ain Mirackel er
F148-021v,17 dichten / vnnd sagen / Die gestalt werde gebrochen / gillt jr dichten vnd liegen ains so uil als ander .
Demnach sihet ain yeder / das der Paebstler maynunge von dem Nachtmal Christi / wie sy yetzt der
- F148-021v,18 zeyt daruon lehren vnd schreiben / so uil die Substantz belangt / nicht recht / sonder den worten
Christi / vnd vnserm Christlichen glauben strack zuowider sey . Es suchen wol die Paebstler allerlay außflucht von der
gestalt des Brots vnd Weins / damit sy jren verstand verbluemen . Aber wo sy auff jrem vermainten sinn / von verwandlung
des Brots vnd Weins verharren / sollen die Christen fur gewiß vnd vngezwei
- F148-021v,19 felt halten / daß sy kainen andern Christun in jren vermainten Nacht
F148-021v,20 mal vnd Messz haben / dan wie an gezaigt / naemlich / der auß Brot vnd Wein / wider den glauben
vnd stoff
- F148-021v,21 tung Christi gemacht worden . Darumb so auff dise ob erzelte Paebstische weiß / von dem Nacht
F148-022r,01 mal gelehret / so fragend die recht
F148-022r,02 glaeubigen nichts darnach / man raiche es jnen in einer oder baiden
F148-022r,03 lay gestalten : dann es ist ain Ab
F148-022r,04 gott / wann er gleich in dreyen ge
F148-022r,05 stalten gegeben würdt / dauon die Christen nichts wissen / dieweil sy kain anders Flaisch vnd Bluot
Chri
- F148-022r,06 sti kennen / dann das auß Maria der Jungkfrauen genomen / vnnd nicht auß Brot vnd Wein von neu
F148-022r,07 wem gemacht / gewandelt / oder ge
F148-022r,08 weiht / vnd hieher gebracht würt : demnach fliehen sy solch Nacht
F148-022r,09 mal / es sey in ainer oder baidenlay gestalt / vnnd woellen disen Abgott vnd verkerte lehr / mit jrer
gegen
- F148-022r,10 waertigkait / weder ehren noch em
F148-022r,11 pfähen . Will hiemit noch nichts von dem gewel der Opffermessz geredt haben . Ich soll auch hie
die einfeltigen Christen warnen / wann sy horeen auch von den vnsern nennen / das Sacrament / in bayder gestalt / das
vnser Prediger das wort / GE
- F148-022r,12 STALT / anderst brauchen dan die Paebstler : Dan bey vns ist vnd hayßt die gestalt des Brots vnnd
Weins / anderst nichts / dan Brot vnnd Wein selber / in jrem wesen gantz vnuerändert / aber zuo ainem andern brauch
verwendet . Den Paebstlern aber heißt es nicht das wesen des Brots vnd Weins / son
- F148-022r,13 der allain die gestalt / als die farb / die forem / den geschmack : Den also lehren sy die einfeltigen
albern leüt / Du sihest nichts / schmeckest nichts dan Brot vnd Wein / Aber du solt glauben / das es nicht mehr Brot
vnd Wein / sonder das Brot in sei
- F148-022r,14 nem wesen ist der leib Christi wor
F148-022r,15 den : der Wein / ist in dz bluot Chri
F148-022r,16 sti verwandelt / Ja es ist alles zuo Bluot worden / also daß der Kelch voller bluot Christi ist / darumb
sy so Aberglaeubisch vom bluot Chri
- F148-022r,17 sti geredt / vnd den Layen vnder andern vrsachen / auch vmb diser willen / den ainen thail / oder
wie sy reden / die aine gestalt des Sacra
- F148-022r,18 ments entzogen / darmit kain troe
F148-022r,19 pfflein Buot verschüttet / oder den Pawren an die knobelbaert gehen
F148-022r,20 cket wurde / wie Gerson bezeügt . Jtem / die erden geschaben / darauf ain troepfflein Wein gefallen
/ ver
- F148-022r,21 maint das bluot Christi widerumb herauß zu kratzen oder zu schaben . Jtem vmb der vrsach willen /
auch die aine gestalt / nicht auff behalten wie das Brot / dann sy die fürsorg tragen / das bluot Christi moecht zuo essig
werden . Darauß abermal die glaeubigen sehen / was für ain Chri
- F148-022v,01 stum die Paebstler in jrer Messz vnd Nachtmal haben vnd raichen : auch was für erschrockenliche
jrrthumb vnter disem einigen wortlein GE
- F148-022v,02 STALT stecken / darumb es bil
F148-022v,03 lich verdacht / vnnd demnach ent
F148-022v,04 weder vnderlassen werden soll / vnnd dafür gebraucht das wort THAJL : oder aber so man es
braucht vm des Gemeinen mans willen / es wol vndterschaide / wa
- F148-022v,05 rumb vnnd in was verstand man es gebraucht hab : dann so man das Brot vnnd den Leyb Christi
miteinander vergleicht / mag das Brot wol ain Gestalt genennet werden / ob es wol in seinem wesen vnuerruckt bleibt .
Demnach / wol ain hertzlich mit
- F148-022v,06 leyden zu haben ist / mit allen denen / so noch vnter dem Papsthum sein / dan da die armen Leütlin
vermai

- F148-022v,07 nen / den leib Christi zuo empfaen / so gibt jnen der Messzpriester ain gemachten Leib / vnd ain gemacht Bluot / das haißt ja die Leüt effen . Der ander span hat sich erhebt / zwischen den Lutherischen / wie man sy nennet / vnnd den Wider
- F148-022v,08 taeuffern : dan nachdem durch zeü
- F148-022v,09 gknus der hayligen Schrifft / vnd der hailigen Vaetter / erhalten vnd erwisen worden / das Brot vnnd Wein / in den Leib vnd bluot Chri
- F148-022v,10 sti / nicht verwandelt werden / seind die Widertaeuffer / zuo weyt auff die rechten seyten gangen / vnnd zuo ge
- F148-022v,11 faren / gelehret vnd geglaubt / das .n dem Nachtmal nichts anders sey / dan ain Brotbrechen / welchs sy / Des Herren Brotbrechen / ge
- F148-022v,12 nennet haben / darbey aber jnen nit traewmen lassen / von ainer gmain
- F148-022v,13 schaft des Leibs vnd bluots Christi / das sy mit Brot vnd Wein / als ain hymliche speyß empfangen solten . Darmit sy aber jrer mainung ain schein machen / ziehen sy an das orth / auß der Apostelgeschicht / da also geschriben stehet : Sy(die Jünger) bliben aber bestaendig in der Apostel lehr / vnd in der gmain
- F148-022v,14 schafft / vnnd in Brotbrechen . An disem orth / weyl allain des Brot
- F148-022v,15 brechens gedacht worden / vnd kain meldung geschehen des Leibs vnd bluots Christi / seind sy darauff ge
- F148-022v,16 fallen / es mueß darauß volgen / das in dem Nachtmal / vber das sicht
- F148-022v,17 barlich Brotbrechen / kain speyß noch tranck sey . Demnach sy hie
- F148-022v,18 bey / allain der Bruederlichen liebe vnd ainigkait einander ermanen / dieweil sy alle von ainem Brot es
- F148-022v,19 sen / vnd auß ainem Kelch trincken . Darneben auch das leyden vnnd sterben Christi verkündigen / das er für sy gestorben / vnd jnen die lie
- F148-022v,20 be befolhen / dabey man sy als seine Junger erkennen werd . Wider di
- F148-022v,21 se hat sich D . Luther hefftig ge
- F148-023r,01 setzt / vnd auß ob geschribnem grund an gezaigt / das in dem Nachtmal nicht allain Brotbrechen geweßt / sonder der war Leib vnd bluot Chri
- F148-023r,02 sti / zuo ainer Gaistlichen vnd hym
- F148-023r,03 lischen speyß auß gethailt worden / dardurch sein leben in vnns zuo fur
- F148-023r,04 dern vnd zuo erhalten . Demnach gehet es den Wider
- F148-023r,05 taeuffern / in verstand vnnd außle
- F148-023r,06 gung des worts / Brotbrechen : wie den Paebstlern in den worten / Das ist mein Leyb / Das ist mein Bluot : dann wie die Paebstischen die blos
- F148-023r,07 sen wort ergriffen / weyl da stehet / Das ist mein Leib / daß nichts dan der Leyb Christi / vnd nicht mehr Brot zuogegen sey . Also fallen die Widertaeuffer auff das woretlein / Brotbrechen / das nichts dan brot vorhanden sey / das man in der lieb miteinander brechen soll . Hieher soll man wider erholen / das droben gesagt ist / wie das Brot ain ge
- F148-023r,08 mainschafft des Leibs Christi sey . Demnach kundt nicht nur Brot vnd Wein zuogegen sein / sonder es wer hie mit disen zaichen / gegen
- F148-023r,09 waertig der warhafftig Leib vnnd bluot Christi / dar geraicht . Das a
- F148-023r,10 ber allhie allain des ainen thails gedacht wirt / Jst eben geredt als wie vom Tauff / das die Junger auff den namen JESV getaufft haben / so sy doch die weyß zu tauf
- F148-023r,11 fen nicht geandert haben / die jnen Christus für geschriben hat / zuo tauf
- F148-023r,12 fen im Namen des Vatters / des Sons / vnd des hayligen Gaists / Dan das allain in der Apostelge
- F148-023r,13 schicht / der name Jesus genennet / würdt mehr dardurch an gezaigt / was jnen(den getaufften) durch den Tauff geschenckt vnd vberge
- F148-023r,14 ben worden / Ja was sy an gezogen haben / naemlich den Herren Jesum Christum / mit aller seiner from
- F148-023r,15 kait vnnd gerechtigkait / Dann mit was forem sy getaufft seyen wor
- F148-023r,16 den / welche auß dem befehl Chri
- F148-023r,17 sti zuo erholen ist : Also wurd wol allain des Brots gedacht / dieweil sy aber des Herren Nachtmal ge
- F148-023r,18 halten / welchs auff seiner stiftung besteht / ist daselbst her zuo erholen / was darinen der Herr seinen glaue
- F148-023r,19 bigen für ain speyß gegeben / naem
- F148-023r,20 lich neben vnd mit dem Brot vnd Wein / seinen Leib vnd Bluot . Demnach künden sich die glaue
- F148-023r,21 bigen auch wol bewaren / daß sy nicht zuo weyt auff die rechten seyt
- F148-023v,01 ten tretten / damit sy nicht das besst vnd hauptstuck im hailigen Nacht
- F148-023v,02 mal verlieren / naemlich den Leyb vnd bluot Christi : Dan wer in dem Nachtmal nicht mehr suchet

dann Brot vnd Wein / der esse vnd trin

F148-023v,03 cke / nach dem rhat Pauli / dahay

F148-023v,04 men : Hie bey disem hymlichen ge

F148-023v,05 haymnuß wirdt mehr auß gespen

F148-023v,06 det / dann bloß Brot vnnd Wein / wie wir dann bald hernach horeen werden . Also haben wir kürztlich auß ge

F148-023v,07 richt / baide die Paebstischen vnnd Widertaeuffer / die vns entweder zuo weyt auff die rechten / oder zuo weyt auff die lingken seyten ge

F148-023v,08 fuert : Dann die Paebstler vns kain Brot vnnd Wein im Nachtmal lassen / die Widertaeuffer aber / we

F148-023v,09 der den Leib / noch das bluot Chri

F148-023v,10 sti / gegenwaertig sein bekenen . Die Rechtgläubigen gehen die mittel

F148-023v,11 straß / glauben vnd bekennen / das nicht allain Brot vnd Wein / auch nicht allain der Leib vnd bluot Chri

F148-023v,12 sti / sonder mit Brot vnnd Wein / der warhafftig Leib vnd bluot Chri

F148-023v,13 sti gegeben vnd vberbracht werden . Der dritt Span / zwischen den Zwinglischen vnnd Lutherischen / wie man sy zuo baiden thailen nen

F148-023v,14 net / Jst / souil die substantz vnd das wesen des Nachtmals belanget / der allerhefftigst / weytleuffigst vnd verwürteste / den woellen wir auch vnter die handt nemen / vnd vermittelst Goetlicher genaden / vns vndterstehen / den einfeltigen ain wege an zu zaygen / wie sy sich auch in dise zwyspalt schicken sol

F148-023v,15 len / damit sy der warhait nit ver

F148-023v,16 fehlen . Diser Span / meines einfeltigen verstandts / erhebt sich aygentlich nicht vber diser Frag(wie er diser zeyt von bayden thaylen erklaeret wirt) Ob in dem hailigen Nacht

F148-023v,17 mal / der warhafftig Leyb vnd bluot Christi / auß gethailt werden . Dan nicht allein D . Luther seliger ge

F148-023v,18 daechtnus / die gegenwertigkait des Leybs Christi bekennet / Sonder es woellens auch die Zwinglischen nyemals geügnen haben / dan(sa

F148-023v,19 gen vnnd schreiben sy) was waere das für ein Nachtmal des Herren / so der Herr selbs nicht gegenwaer

F148-023v,20 tig waere / der zuomal der Wirt / die speiß / vnd das tranck seiner beruoff

F148-023v,21 nen vnd erwoelten gesst ist ? Son

F148-024r,01 der die frag ist aigentlich dise / wie / vnd auff was weyß / der Leyb vnd bluot Christi im hayligen Nachtmal mit Brot vnd wein gegenwaertig sey / vnd vbergeben werd ? Auff dise Frag hat D . M . Lu

F148-024r,02 ther seliger / sampt allen so seinem verstandt nach gelehret / die wort Christi auß gelegt(Das ist mein Leyb) das ist / mit dem Brot / ne

F148-024r,03 ben dem Brot / in dem Brot / bey dem Brot / werd vns sein Leyb ge

F148-024r,04 geben / mit welchen viererlay weiß zue reden / er aber nichts anders in der warhait an zaigen woellen / dan die warhafftige gegenwaertigkait des flayschs Christi / welches mit dem Brot ain Sacrament machet . Die Zwinglischen aber / haben die wort Christi(Das ist mein Leib) auß gelegt / das bedeüt mein Leyb / Das ist ain Figur meines Leybs / Das ist ain zaichen meins Leibs / darmit an zu zaigen / eintwe

F148-024r,05 der(wie sy von vilen beschuldigt werden) kain gegenwertigkait des Flaischs vnd bluots Christi / im hai

F148-024r,06 ligen Nachtmal / oder den vnder

F148-024r,07 schaidt zwischen dem Brot vnnd Leyb Christi / auff das diß Brot nach seiner substantz nicht für den natürlichen Leib Christi gehalten werd / welchs des Pabsts mainung vnnd vor oben einfeltigklich mit grundt der warhait widerlegt ist . Wie nun Doctor Luthern seli

F148-024r,08 gen / sein verklaerung / vbel gedeü

F148-024r,09 tet worden / als ob er den Leib Chri

F148-024r,10 sti ins Brot ein schliesse / oder an dz Brot heffte / welches weder er / noch die seinen gestaendig / sonder darmit allain auffs groebest vnnd einfeltigst / die gegenwertigkait des Leibs vnd bluots Christi woellen lehren vnd an zaigen / welche mai

F148-024r,11 nung er nicht von jme selber erdich

F148-024r,12 tet / sonder von Sanct Paulo ge

F148-024r,13 lehrnet / der da sagt : Das brot das wir brechen / ist es nicht ein gemain

F148-024r,14 schafft des Leibs Christi ? Das aber(spricht Luther) die Vaetter / vnnd wir zuoweylen so re

F148-024r,15 den / Christus Leib ist im Brot / ge

F148-024r,16 schicht einfeltiger maynunge / da

F148-024r,17 rum das vnser Glaub will beken

F148-024r,18 nen / das Christus Leyb da sey / sonst moegen wir wol leyden / man sage / Er sey im Brot / Er sey
 das Brot / Er sey / da dz Brot ist / Oder wie man will / vber Worten woellen wir nicht zancken / allain daß der sinn da
 bleybe / daß nicht schlecht Brot da sey / das wir im Abendt
 F148-024r,19 mal Christi essen / sonder der Leyb Christi . Darmit nun das Brot dafür an gesehen werd / dieweyl
 es sonst kain ander ansehen hat / dann wie ain ander gemain Brot / hat Lu
 F148-024r,20 ther auff's verstaendlichst vnd groe
 F148-024r,21 best den einfeltigen an zaigen woel
 F148-024v,01 len / mit dem Brot / vnder dem brot in dem Brot / neben dem Brot / gab er vns seinen Leib /
 welchs / dieweil es nicht auff einerlay weyse geredt maenigklich vrthailen kan / das es nicht so grob soll verstanden wer
 F148-024v,02 den / wie es jme etlich deüten vnnd auß legen / als ob er ain Papist wi
 F148-024v,03 derumb worden waere / der so heff
 F148-024v,04 tig wider sy in disen puncten gestrit
 F148-024v,05 ten . Also weyl die Zwinglischen die wort Christi auff ain bedeutung gezogen / das bedeüt mein
 Leib / dz ist ain zaichen meins Leibs / das ist ain Figur meins Leibs / seind jnen solche reden auß gelegt / vnd gedeü
 F148-024v,06 tet worden / als verleügneten sy jn alle weg / die gegenwertigkait des Leibs Christi / Das sy aber
 kaines
 F148-024v,07 wegs woellen bestaendig sein . Demnach vonnoethen sein wirt / das wir dise bayde mainung auff's
 kürtest wol erwegen / damit wir den grundt der warhait treffen . Es moegen aber anfangklich from
 F148-024v,08 me vnd Gotsforechtige Leüt wol leyden / das man sagt vnd lehret / das Brot bedeütet den Leib Chri
 F148-024v,09 sti / das Brot ist ain Figur des Lei
 F148-024v,10 bes Christi / das Brot ist ain zay
 F148-024v,11 chen des Leibs Christi / wann es allain recht verstanden vnnd auß
 F148-024v,12 gelegt wirt / vnd der mainung der Worten Christi / hieroben verzaich
 F148-024v,13 net / nichts benimpt . Dan wer will leügen / daß das Brot den Leib Christi nicht bedeü
 F148-024v,14 te ? Wer will leügen / das es ain zaychen oder Figur seines Leibs sey ? Dan also haben auch die hai
 F148-024v,15 ligen Vaetter geredt / sonderlich der haylige Augustinus / da er spricht : Wann die Sacrament nicht
 ain gleichnus mit denen dingen hetten / deren sy Sacrament seyen / so wae
 F148-024v,16 ren sy nicht Sacrament : hat auch mehrmal das Sacrament beschri
 F148-024v,17 ben / das es sey ains hailigen dings zaichen . So man aber sagen wolt / es wae
 F148-024v,18 re ain bloß zaichen / Figur oder be
 F148-024v,19 deütung des leibs Christi / vnd dar
 F148-024v,20 zuo nicht des gegenwaertigen / son
 F148-024v,21 der abwesenden Leybs . Diser verstandt / will sich weder mit des Herren Christi / noch S . Paulus
 Worten verantworten / noch vergleichen lassen / dann wir daroben genuogsam erweisen vnnd an gezaigt / daß der war
 Leyb vnd bluot Christi / als das wesentlichst vnd fürnemest stuck / in dem hay
 F148-025r,01 ligen Nachtmal gegenwaertig sey . Dieweil aber solchs ain gehaim
 F148-025r,02 nuß ist / wie es dann allweg die all
 F148-025r,03 ten Lehrer Mystirion , das ist / ain gehaymnus / genennet haben / soll es nyemandt wundernemen /
 das es nicht alle Lehrer zuogleich / auff eynerlay weyl verstanden vnd be
 F148-025r,04 griffen haben / vnnd sonderlich am anfang / da erst die Son des hay
 F148-025r,05 ligen Euangeliums auff gieng / zuo welcher zeyt kain thail Christen
 F148-025r,06 licher lehr / hoeher vertunckelt oder laesterlicher ist verkert worden / als dise vnsers Herren Christi
 stiftung vnd befelch / seines hailigen Nacht
 F148-025r,07 mals . Ein grosse vermessenheit zwar were es / in so tieffem Gehaimnuß / vnd so uil hochgelerter
 leüten zwy
 F148-025r,08 spalt / sich selbs zuo ainem Richter oder Schidman setzen . Dieweil aber dises Gehaimnuß eben
 sowol den einfeltigen vnd vn
 F148-025r,09 mündigen / als hochuerstaendigen / gestiftt vnd ein gesetzt worden / Ver
 F148-025r,10 hoff ich / es soll mir von nyemand verarget / oder vbel gedeüet wer
 F148-025r,11 den / so denselbigen ain einfeltiger bericht gegeben wurd / die der hoch
 F148-025r,12 gelerten schrifft / widereinander / in Truck offentlich auß gangen / we
 F148-025r,13 der richten noch vrthailen künden / Sonder ye laenger sy lesen / ye ver
 F148-025r,14 jrrter sy werden / nicht daß die Ge
 F148-025r,15 lerten / ain yeder sein maynung / nit Teütsch genuog dargethon / sonder das allerley ymer mit
 geloffen / das ain thail dem andern zuo gelegt / der ander aber nicht gestehn woellen / das sy nicht so leichtlich sehen
 noch richten künden . So hab ich mich in diser zwy
 F148-025r,16 spalt gar nicht vnderstanden / bai
 F148-025r,17 de thail zuo uergleichen / Dann ich wol erachten künden / das ich von kainem thail grossen danck

erjagen wurd / Sonder die einfaltigen al

F148-025r,18 lain kürztlich vnterrichten woellen / Jem fahl sy lust hetten / die buecher zu lesen / wie sy sich darein schicken solten . Oder so sy die zeit besser an

F148-025r,19 legten / vnd die Bibel lesen / sich sol

F148-025r,20 che zwyspalt nicht jrren liessen . Dann mir zweyfelt gaentzlich nichts daran / wie es Doctor Lu

F148-025r,21 ther selber klagt vnnd vermanet / Es wolten bayde thayl vil lieber die zeyt / so sy auf des schreiben wen

F148-025v,01 den / in hayliger Goetlicher schrift der Bibel / zuo bringen / dann darmit verzeren / dardurch auch die einfel

F148-025v,02 tigen von der hayligen Schrift ab gezogen werden . Es seind ohn zweifel dero noch vil / die nicht ver

F148-025v,03 hoffen zu sterben / biß in disem pun

F148-025v,04 cten ain Christliche vergleichung geschehe / dadurch dem reich des Antichrists vil mocht ab gebrochen werden(wie dan layder durch di

F148-025v,05 se zwispalt der lauff des Euange

F148-025v,06 liums an vilen orthen verhindert wirdt .) Es zweyfelt mir auch nicht / es seyen der Christlichen Fürsten nicht in geringer anzal / die nach jrem hoechsten vermoegen darzuo rhaten vnd helffen wurden . Aber es will sein zeyt haben / darumb der Herr will gebetten sein / der wirdt auch der seinen seufftzen erhoreen / vnd sy auffß wenigst in kainem zweyfel stecken lassen / sonder sy in der war

F148-025v,07 hait vnd liebe gründen / vnnd mit fridenreichem gemuet in den ewigen friden faren lassen . Souil nun disen Span belangt zwischen den Lutherischen vnnd Zwinglischen / vonn des Herren Nachtmal . Als vil ich baider thail Buecher hieruon bekommen moegen / vnd nicht vnflyessig gelesen / hielte ich dafür / es solt der verstandt / verklaerung vnnd eroreterung diser vnainigkait vnd traewmung stehn in disen fünff wortlein : LEJB

F148-025v,08 LJCH / GEJSTLJCH / JM SACRAMENT / JM GLAVBEN / THEJLHAF

F148-025v,09 TJG WERDEN / das ist / es

F148-025v,10 sen / vnd trincken . Dan ob sy wol zuo bayden thai

F148-025v,11 len mit dem munt bekennen die gegenwertigkeit des flaischs Chri

F148-025v,12 sti / so reden sy doch zuo bayden thai

F148-025v,13 len nicht gleich daruon . Dann Doctor Luther seliger / die gegenwaertigkeit des flaysches Christi an zu zaigen / braucht ymer das wort / Leiblich . Sein gegen

F148-025v,14 thail aber / das wort / Gaistlich . Gleich wie auch das wort / Jem Glauben / dargegen die Lutheri

F148-025v,15 schen / Jem Sacrament . Es ver

F148-025v,16 stehen auch / vnd legen nicht gleich auß / zuo bayden thailen / das wort / Thailhaftig werden . Dieweyl dann dise ob erzaygte wort / nicht auff einerlay weiß moe

F148-025v,17 gen verstanden vnd auß gelegt wer

F148-025v,18 den / Jst fast der zanck vnnd zwy

F148-025v,19 spalt daher erwachsen / daß sy jemer ainer anderst auß gelegt / dann sy der ander verstanden hat . Dem

F148-025v,20 nach woellen wir / ob gesetzte wort

F148-025v,21 lein / für vns nemen / vnd sy gründt

F148-026r,01 lich erklaren / wie sy nicht auf einer

F148-026r,02 lay weyse moegen verstanden wer

F148-026r,03 den / ob Christlichen gemueteren / zum friden / nach gedenckens gemacht wurde . Das wort / Leiblich / in disem ge

F148-026r,04 genwaertigen handel / von dem Nachtmal des Herren / mag auff dreyerlay weyß verstanden wer

F148-026r,05 den . Erstlich nach gemainem vnd natürlichem verstand / den vns die vernunft gibt / haißt vnd bedeüet es / ain weyß / da ain ding / nach weiß / art vnd natur / dises natur

F148-026r,06 lichen lebens geessen vnd getrun

F148-026r,07 cken wirt . Auff dise weyß namen die Ca

F148-026r,08 pernaiter die wort vnsers Herren Christi an / da er von dem essen sei

F148-026r,09 nes Flaischs / vnnd trincken seines Bluots / redet / da sy sagten : Das ist ain hardte rede / wer kan sy horeen ? dann sy vermaiten / solte das flai

F148-026r,10 sche Christi geessen / vnd sein Bluot getruncken werden / so mueste es na

F148-026r,11 türlich vnnd flayschlich zuo gehen . Wie Nicodemus auch von der neu

F148-026r,12 wen geburt redet / als er von Chri

F148-026r,13 sto horeet / wir solten new geboren werden / vermainte / es kündt nicht anderst zuo gehen / dann das er wi

F148-026r,14 derumb in seiner muotter leyb ein

F148-026r,15 gieng / Da Christus wol von ainer warhaftigen wesentlichen Geburt redet / Die aber auff ain andere

weiß zuo gieng / dan sy Nicodemus het verstehen künden . Darnach würdt das woretlein(Leiblich) genomen / vnd darmit an gezaigt / daß nit blosser Zaichen / Figur oder Bedeutung / des leybs Christi / zuogegen seyen / sonder das vns mit dem Brot / Leiblich gebe

F148-026r,16 ben werd / das ist eben der leyb / der für vns ist an das Creütz gegeben / daruon des Herren wort reden / Das ist mein Leib / der für euch ge

F148-026r,17 geben würdt : Vnd / Das ist das Bluot des newen Testaments / das für euch vnnd für vil vergossen würdt / zur vergebung der sünden . Dann ausserhalb disem Wesent

F148-026r,18 lichen leib / ist kain ander leib Chri

F148-026r,19 sti zuo dichten : Vnd ausserhalb sei

F148-026r,20 nem flaisch / so er zur gerechten sei

F148-026r,21 nes Vatters gesetzt / ist kain ander flaisch Christi im Nachtmal zuo su

F148-026v,01 chen noch zu finden . Vnnd also braucht auch S . Paulus das wort(Leiblich) zuo den Colossern am ij . Capitel : In jme(Christo) woh

F148-026v,02 net die gantze fülle / der Gothait leibhaftig . Zum dritten / wirt das woretlein(Leiblich) auch in disem handel verstanden / vnd auß gelegt / von den eüsserlichen leiblichen zaychen des Brots vnd Weins / das vns Chri

F148-026v,03 stus seinen Leib gebe(so ain Gaist

F148-026v,04 liche speyß ist) Leiblich / Das ist / mit leiblichen dingen oder zaichen . Dan ye Brot vnd Wein leybliche speyse vnd tranck seyen / neben vnd mit welchen aber die Gaistlichen speiß vnd tranck geraicht vnnd v

F148-026v,05 bergeben werden . So nun Doctor Luther / vnnd alle so es mit jm halten / lehret vnd bekenet / daß der leib Christi in dem hayligen Nachtmal leiblich geessen werd / braucht er das wort(Leib

F148-026v,06 lich) nicht im ersten verstandt / nach der Capernaiter mainung / das es also flayschlich vnd natür

F148-026v,07 lich geessen werd / Wie er sich dann in allen seinen Schrifften hieruon deutlich verklaeret / vnd verantwor

F148-026v,08 tet . Es geschehe jme vnd vns vn

F148-026v,09 guetlich vnd vnrecht / das man jme oder vns zuo lege / wir lehren ain sol

F148-026v,10 che grobe Capernaitische weyß / den Leib Christi in dem H . Nacht

F148-026v,11 mal zu essen . Sonder das woretlein(Leyb

F148-026v,12 lich) braucht er in dem andern ver

F148-026v,13 standt / darmit anderst nichts an

F148-026v,14 zu zaigen / dann des warhafftigen Leibs vnd bluots Christi gemain

F148-026v,15 schafft / so wir in dem hayligen A

F148-026v,16 bendtmal neben den sichtbarlichen zaichen Brots vnd Weins haben / Dan weil dise speysung ain hohes vnerforschlichs Gehaymnus ist / welches nit mag begriffen werden mit menschlicher vernunft / die sich gar leichtlich zuo jrer arth wendet / wo sy nicht in dem gehorsam Chri

F148-026v,17 sti gefangen wirdt . Darmit nicht alßbald die leüth moechten zuo faren / vnd halten / es wer nichts dann Brot vnd Wein vorhanden / hat Luther das wort(Leiblich) getriben / damit die leut mehr auff dieselbig speyß achtung hetten / dan die vernunft laßt be

F148-026v,18 greiffen . Dann man kan Christus leyb nicht anderst thaylhafftig werden / ohn auf die zwuo weiß / Gaistlich o

F148-026v,19 der Leyblich / Widerum dise Leib

F148-026v,20 liche gemeinschaft / kan nicht sicht

F148-026v,21 barlich noch empfindtlich sein / sonst wurde kain brot da bleyben . Widerunb / kan es nicht eitel schlecht brot sein / sonst wer es nit ein Leib

F148-027r,01 liche gemeinschaft des leibs Chri

F148-027r,02 sti / sonder des brots . Drumb muoß / da das gebrochen brot ist / auch war

F148-027r,03 hafftig vnd leiblich der Leib Chri

F148-027r,04 sti sein / wiewol vnsichtbarlich . Demnach / das wort(Leiblich) es laut nach dem Gaistlichen ver

F148-027r,05 stand so grob es jmmer will / so sol

F148-027r,06 lent s doch die Christen / inn disem letsten verstandt auff nemen / wie jetzt an gezaygt / wie wir auch vor oben / von der weyß zuo reden ge

F148-027r,07 horet / der Leyb Christi sey im brot / welches die vernunft alsbald er

F148-027r,08 greiff / als ob auff ain solche grobe weis der leib Christi gegenwertig / oder inn das Brot reümllich ein ge

F148-027r,09 schlossen werd / So doch Luther seliger / die gegenwertigkayt des leybs Christi / darmit hat woellen dem groben gemainen volck ein

F148-027r,10 bilden / das sie wissen / was jhnen Christus neben dem Brot für ain himlische speyß geb / dardurch die Seel erquicket / vnd der Leyb zur vnsterblikait gesterckt würt . Vnd so uil kurtzlich von wort(Leyblich) wie es in Luthers buechern vnd vn

F148-027r,11 sern predigen verstanden werden sol . Das wort(Gaistlich) wirdt auch nicht auff einerlay / sonder
 fünfferlay weiß verstanden / vnnd auß gelegt . Erstlich / so man sagt / Der leyb vnd bluot Christi seyen im nachtmal
 gegenwertig / aber Gaist
 F148-027r,12 lich / Woellen etlich souil darmit verstanden haben / das es sey ain Erinnerung / das der leib Christi
 für vns ans creütz gegeben / vnnd sein bluot vmb vnserer sünd willen am creütz vergossen / welches im Gaist geschehe
 . Vnd so der mensch alsdan von disem Brot esse / vnd von disem Kelch trincke / so werd von jme gesagt / Er esse vnd
 trinck den leyb vnd bluot Christi Gaistlich / dieweil Brot vnd Wein zu disen Gedancken / vom flaysch vnd bluot Christi
 kommen . Als wann ich an Rom / an Jerusalem / oder an S . Paulum gedenck / so sey Rom / Je
 F148-027r,13 rusalem / oder S . Paulus gegen
 F148-027r,14 wertig / gleichwie wir ain gemaine red haben / das ainer zu dem ande
 F148-027r,15 ren sagt : Du bist gestern bey vnns gewest / das ist / Wir haben an dich gedacht / oder von dir
 geredt . Solche mainung vnd verstand aber / will sich mit des Herren wor
 F148-027r,16 ten nit reymen / in welchen er nicht redet von vnsern gedancken / die wir von seinem Leib vnd
 Bluot ha
 F148-027r,17 ben / sonder von seinem warhaften vnnd lebendig machenden Flaysch vnd Bluot / wie vnns
 dieselbigen in disem Gehaymnuß mit gethaylet werden .(Joan . vj . stehet / Mein flaisch ist warhaftig ain speiß / Mein
 Bluot ist warhaftig ain tran
 F148-027r,18 cke . Matthei xxvj . stehet / Das ist mein Leyb / der für euch gege
 F148-027r,19 ben würt .) Darnach mag das wortlein(Gaistlich) verstanden werden / Als ob Christus nicht mehr
 den leib nach der Substantz vnnd we
 F148-027r,20 sen hette / so vor seiner herrlichen Aufferstehung von den Todten / ain natülicher leib genant(doch
 aber auß heiligen Gaist empfangen / vnnd von einer Jungkfrauen ge
 F148-027r,21 boren) der nicht allein in der klar
 F148-027v,01 hait / sonder auch in seiner Sub
 F148-027v,02 stantz vnnd Wesen nicht anders dann Gott sey worden . Das vns derselbige gaistlich leib / im Nacht
 F148-027v,03 mal gegeben werd . Wiewol nun nicht weniger das S . Paulus j . Cor . xv . von vnserm leib schreibet
 : Es würdt geseet ain natürlicher Leib / vnd wirt auff er
 F148-027v,04 stehen ain Gaystlicher leyb / So sollen wir doch darumb nicht ge
 F148-027v,05 dencken / das solche gaistliche leib / in jrer Substantz geendert / wie
 F148-027v,06 wol sy Gaystliche vnnd himlische klarhait an gezogen . Also bedurffen wir nicht den leib Christi in
 seiner substantz vergay
 F148-027v,07 sten vnd vergotten / seine warhaff
 F148-027v,08 tige Gegenwaertigkait im Nacht
 F148-027v,09 mal zuo erhalten / welchs die mensch
 F148-027v,10 hait Christi mehr hieß verleügnen / dann vns zuo ainer speyß im hayli
 F148-027v,11 gen Nachmal für stellen . Dann obwol der leyb Christi Goetliche klarhait an gezogen / vnd(also zu
 reden) in die Gothait ver
 F148-027v,12 setzt / vnd in Gott auff genommen worden / wie Athanasius redet / so ist doch gebliben / das noch
 in der warhait der leib Christi genennet würdt / welches warhaftigen Lei
 F148-027v,13 bes oder Flaisches gemeinschaft / wir inn dem hayligen Nachtmal haben . Zum dritten / würdt das
 wort(Gaistlich) verstanden / das wir jnnerlich / neben Brot vnd Wein / mit dem hayligen Gaist gespeysset werden / so er
 in vns den Glauben würckt / die lieb mehret / die hoff
 F148-027v,14 nung vnd gedult in vns erhaltet / welche würckung dem hayligen Gaist zuo geschriben wirt / ohn
 die gegenwaertigkait des flaischs Chri
 F148-027v,15 sti / welchs das leben durch die ver
 F148-027v,16 ainigung mit dem Ewigen wort worden ist . Dieweil aber Christus nicht von dem wesen oder würck
 F148-027v,17 hung des hayligen Gaists / Son
 F148-027v,18 der von dem wesen vnnd würck
 F148-027v,19 hung seines Flaysches redet / Das ist mein Leib / Das ist mein Bluot / kan ain yeder leichtlich
 verstehn / daß dise Außlegung / ob sy wol et
 F148-027v,20 was redet / dises Gehaimnus nicht erraichet / vnd demnach den wor
 F148-027v,21 ten Christi(so sy zuo wenig zuo
 F148-028r,01 gibt) vngemeß sey / Dann es wis
 F148-028r,02 sen die Schuoler wol / das Gayst leib / vnd Bluot Christi nicht ainer
 F148-028r,03 lay hayssen / noch ainerlay wesen vnnd Natur sein(von der Sub
 F148-028r,04 stantz reden w .r) damit vnns die wort nicht von yemandt moechten verkert werden . Zum vierdten
 / würdt etlichen in verstandt vnnd außlegung dises worts Gaystlich zuo gelegt / daß sy es hielten vnd verstuonden / der
 leib Christi werd im glauben Gayst

- F148-028r,05 lich / das ist / auff ain subtile weyß auß gethaylet / aber im hayligen Nachtmal(Leiblich) das ist /
auf ain grobe weyß : Aber das solches jnen vnbillicher weiß zuo gelegt / ha
- F148-028r,06 ben wir genuogsam in Außlegung des worts(Leiblich) an gezaygt / das in dem Nachtmal nichts gro
- F148-028r,07 bes / flaischlichs oder natürlichs sol gedacht werden / Sonder alles in der warhait des warhafftigen
leibs Christi erwegen / wie es das Ge
- F148-028r,08 haimnuß mit sich bringt / So wer
- F148-028r,09 den wir auch hernach horeen / wie sich das wesen des flaischs Christi nicht endere / ob sich wol die
Ele
- F148-028r,10 ment vnd gebrauch der hayligen Sacrament endern . Gaistlich essen / heißt Doctor Luther nichts
anders / dann Chri
- F148-028r,11 sti Leib recht erkennen / vnd sein ge
- F148-028r,12 dencken / da er das wort Gaistlich auch anders versteht / dan sein ge
- F148-028r,13 genthail : Dann es nicht allain ain dauck ist / sonder des warhafftigen Leybs Christi gemeinschafft
vnd gegenwertigkait . Zum fünfften wirt verstanden / durch das wort(Gaistlich) ein himlische / Goetliche / vbernatürli
- F148-028r,14 che / vnd gaistliche weiß der gegen
- F148-028r,15 wertigkait des flaischs vnd Bluots Christi / welche der Mensch wol glauben / aber weil es ein Geheim
- F148-028r,16 nus des reichs Gottes ist / in disem leben nicht verstehen / noch mit sei
- F148-028r,17 ner vernunft begreifen kan . Jn disem letsten verstandt / wirt recht vnnd wol gelehret / daß der
warhafftig Leib vnd Bluot Chri
- F148-028r,18 sti / im hayligen Nachtmal / Gaist
- F148-028r,19 lich / das ist / auff ein himlische vnd der vernunft vnerforschliche weiß gegeben werd : dann dieweyl
der Herre Christus ainmal spricht : Sein flaysch sey die warhafftige speiß(verstehe / die nicht vergeng
- F148-028r,20 klich ist / oder verderben kan / son
- F148-028r,21 der vnueraendert ewigklich bleibt) vnnd sein Bluot / warhafftig ein tranck . Muoß ja ainer ains
grogen verstands sein / der auß diser speyß vnnd tranck nichts dann ain deü
- F148-028v,01 tung / oder lauter vnd blosse gedan
- F148-028v,02 cken machet / welche in jrer art / nicht weniger ein warhafftige / doch Gaistliche vnd himlische
speyß dann Brot vnnd Wein / ain war
- F148-028v,03 hafftige / doch leibliche speyß seien . Den leib Christi gaistlich essen / heißt nicht nur allain glauben
/ das sein Leyb fur vns gegeben sey in den todt / welchs gschehen kunde / wan gleich Christus nicht in vns were / sonder
weil durch den glau
- F148-028v,04 ben Christus inn vnns ist / so heißt sein fleisch essen / den Herren Christun wertig haben / der
wesentlich inn vns das leben erhellet / wie dz Brot im Leib / das natürlich leben auff
- F148-028v,05 enthalt . Dises essen des Flaisches Christi / volget auß dem Glauben . Jst des gegenwertigen Leibs
vnd Bluots Christi / lebendige gemain
- F148-028v,06 schafft / welches warhafftig das Gaistlich essen des flaischs Christi ist / vnd nicht ain laeher gedanck
/ wie jnen vil traewmen lassen / Dan wir auch durch den Glauben an
- F148-028v,07 derst nicht gerechtfertigt werden / das wir Gotteskinder sein / vnnd hayssen / dann so wir also in
den Herren Christum versetzt / er vnns geschenckt / wir mit des gegenwer
- F148-028v,08 tigen Christi / so in vns ist / gehor
- F148-028v,09 sam bedeckt / vmb welches willen er vns verzeyhung vnd vergebung der sunden in seinem gehorsam
/ der yetzt vnser worden(weyl wir mit Christo ain leib) zuo gerechnet hat . Lutherus in der Sermon von Sacrament / Jn
Tomo ij . am C . xv . blat . Wie man nun das nicht leügnen kan / daß sy(Maria) so durch s Wort schwanger wirt / vnnd
nye
- F148-028v,10 mandt waiß wie es zuo gehet / also ist es hie auch : dann sobald Chri
- F148-028v,11 stus spricht / Das ist mein Leyb / so ist sein Leib da / durch s wort vnnd krafft des hayligen Gaists :
Wan das Wort nit da ist / so ist s schlecht Brot : aber so die wort darzuo kom
- F148-028v,12 men / bringen sy das mit / daruon sy lauten . Hie zaigt Doctor Luther selbst die weyß an / auch der
gegenwer
- F148-028v,13 tigkait des Flaischs Christi im hay
- F148-028v,14 ligen Nachtmal / naemlich / das es geschehe durch s wort vnnd krafft des hayligen Gaists . Dieweil
aber die menschlich na
- F148-028v,15 tur in Christo souil die Substantz des fleyschs belangt / nicht Got ist / dan wer wolt sagen / das die
Goet
- F148-028v,16 lich natur / die Menschlich / vnnd die Menschlich natur / in der Sub
- F148-028v,17 stantz vnd wesen / die Goetlich we
- F148-028v,18 re / wie Eutyches der ketzer sy ver
- F148-028v,19 mengt soll haben . Wiewol die men

F148-028v,20 schlich Natur in die Gotthait also auf genomen / indem sy zur gerecht
 F148-028v,21 ten Gottes gesetzt / das sy allerGoetlichen klarhait / gewalt vnnd Ehre thailhaftig worden . So
 ist auch ain Frag vnter den Gelerten entstanden / wie es müglich sey / das im hayligen Nachtmal / der Leib vnd bluot
 Christi auß gethailt werde ? Hie gebraucht der ain tail die allmechtigkait Gottes / der an
 F148-029r,01 der / die krafft des hailigen Gaists / durch welche vns der Herr Chri
 F148-029r,02 stus seins flayschs vnd Bluots thayl
 F148-029r,03 haftig mach(dann man rede mit was worten man woelle / so behalt du Christlicher Leser eben
 vnd wol vnd laß dir das nicht nemen / das du des warchafftigen leibs vnd bluots Christi thailhaftig werdest .) Auf baide
 mainung zu antwor
 F148-029r,04 ten / Jst erstlich gewiß / vnd vnlaug
 F148-029r,05 bar / das vns das flaisch vnd bluot Christi nicht geraicht / noch im hai
 F148-029r,06 ligen nachtmal mit gethaylt wur
 F148-029r,07 de / wo nicht Christus / der vns sol
 F148-029r,08 ches verhaißt vnd gibt / almechtig were / Dann das flaysch Christi für sich selber / weder das leben
 ist / noch lebendig machen kan / sonder alles was es ist vnd vermag / das hat es vom wort / welches das le
 F148-029r,09 ben ist / vnnd lebendig machet / wie der haylig Cyrillus daruon schrei
 F148-029r,10 bet / weyl es mit demselbigen wort ain Person worden ist / hat es mit jm auch gleiche krafft vnd
 würck
 F148-029r,11 hung / daß also das flaisch mit dem wort / vnd das wort mit dem flai
 F148-029r,12 sche / lebendig machet . So ist s auch gewiß / daß Chri
 F148-029r,13 stus nicht ohn seinen Gaist ist / der auch sein natur / vnd demnach die Allmaechtigkait selbs ist .
 Das aber etlich dardurch verstehn moechten / Christus der Herr / so durch den hayligen Gaist in vns würckt / ge
 F148-029r,14 be vns kain ferner gemeinschaft im hayligen Nachtmal / dann sei
 F148-029r,15 nes Gaists . Solches wer nit we
 F148-029r,16 niger wider des Herren wort / als die vor gehende mainungen : Dan Christus redet von seinem war
 F148-029r,17 haftigen Flaisch / das wir essen sol
 F148-029r,18 len / Darumb wir nicht des Gaists allain / sonder auch seines Flaischs thailhaftig werden . Auß
 disen vnterschiedlichen auß
 F148-029r,19 legungen bayder woretlin(Leib
 F148-029r,20 lich vnd Gaistlich) ist nun leycht
 F148-029r,21 lich ab zu nemen / bayde / Der recht verstandt der wort Christi / vnd / Wie sich ain yede außlegung
 mit denselbigen vergleichen / oder nicht vergleichen moege . Derhalben / obwol auß dem woretlin(Das ist mein Leib)
 moe
 F148-029v,01 gen allerlay deütungen vnnd auß
 F148-029v,02 legung ein gefuert werden : Als / daß sy solten haissen / Das Flaisch Chri
 F148-029v,03 sti / Ein Figur seins Leibs / Sein leyden / Sein todt / Gedachtnus seines leydens / Die Gotthait Chri
 F148-029v,04 sti / Den glauben / Die krafft des leibs Christi / Den verdienst vnd die guothaten Christi / Die
 handlung vnd forem des nachtmals / Die Ge
 F148-029v,05 rechtigkait vnd verdienst in seinem leib / Die Gemeinschaft der kirchen vnd dergleichen . So wissen
 jme die gläubigen wol zu geben / vnd zu ne
 F148-029v,06 men / vnnd jrret sy dise vngleichait gar nichts an jrem verstand / Dan so man es aigentlich besicht /
 so fin
 F148-029v,07 den sich dise stuck alle / so jetzt erzelt worden / bey dem hayligen Nacht
 F148-029v,08 mal / nemlich / sein leib / sein flaysch ein figur seines leibs / nemlich / das brot / Sein leiden / Sein
 todt / Ge
 F148-029v,09 dechtnuß seins leydens / Die Got
 F148-029v,10 hait Christi / Der Glaub / baides / Gottes in seiner verhaissung / vnd der menschen / so Gottes
 zuosagung trwen . Die kraft des leibs Christi / die verdienst des leidens Christi / vnd aller seiner guothaten vns be
 F148-029v,11 wisen / vnnd erzaigt / Dergleichen die Ansprüch / so wir zu dem Leyb Christi haben / die
 Gemeinschaft der kirchen / die Forem vnnd weylß das Nachtmal Christi zuo halten . Dardurch aber jnen an jrem ver
 F148-029v,12 stand nichts benomen / dz mit dem Brot vnd wein in diser handlung der warhaftig Leib vnd bluot
 Chri
 F148-029v,13 sti jnen gegeben werden . Vnd dar
 F148-029v,14 durch nit allain jnen der todt Chri
 F148-029v,15 sti erneüwert / sondern all sein ver
 F148-029v,16 dienst vnd guothaten mit gethailt vnd zuo geaignet / der nit allain ain men
 F148-029v,17 sche / sonder auch warhafter / all
 F148-029v,18 mechtiger vnd ewiger Got ist . Aber doch so gehnd sy nicht so stuckweiß mit vm / lassen jnen auch

nit gefal

- F148-029v,19 len solche vngleichheit / sonder bleiben bey den einfaeligen worten des Her
 F148-029v,20 ren Christi / die vns baides / die ge
 F148-029v,21 genwertigkait vnd gemeinschaft des Leibs vnnd bluots Christi zeü
 F148-030r,01 gen vnnd an bieten / daran sy nicht zweyfel / vnnd vnser Herr Gott reichlich in jnen erstattet / was
 seine wort verhaissen vnd zuo sagen . Darumb sollen vor erzelte may
 F148-030r,02 nung nicht bloß vnd gantzlich ver
 F148-030r,03 worffen werden / dieweil sich solchs alles im hailigen nachtmal findet / wann es nach der stiftung
 vnnd einsatzung Jesu Christi gehalten wirt / Sonder wa die leüt mit sol
 F148-030r,04 chen mainungen verhafft / vnnd sy also bestreiten / soll man jnen freünt
 F148-030r,05 lich an zaygen / Obwol solchs sich auch bey dem hayligen Nachtmal findet / so moeg es doch / noch
 dises Geheimnus nicht erraichen / dann im hayligen Nachtmal vber vnnd neben solchen / noch vil ein groessers gegeben
 vnd geraicht werde / nem
 F148-030r,06 lich der Leyb vnnd Bluot vnsers Herren Jesu Christi / wie wir her
 F148-030r,07 nach weiter horeen werden . Es werden wol zuo erklerung dises Geheimnus allerlay gleych
 F148-030r,08 nus gebraucht . Als / Doctor Lu
 F148-030r,09 ther braucht das gleychnus von eins predigers stim . Es steht da ein Prediger vnd predigt / sein stim
 ist ain ainige stim / die auß seinem mundt geht / vnd in seinem mundt gemacht wirt vnd ist / Noch kompt dieselbig
 ainig stim / so an ainem ort ist / nemlich in seinem mund / in vier / fünff / tausent / oder zehntausent ohren / in ainem
 augenblick / vnnd ist doch kain andere stim in denselbigen vil tausent ohren / dan die in des Predigers mund ist / vnd ist
 zugleich in ain augenblick ain einige stim im mund des predigers vnnd in allen ohren des volcks / als wer sein mund vnd
 jre ohren / ohn alle mittel ein ort / da die stim were . Sein gegenthail / die Zwingli
 F148-030r,10 schen / brauchen das gleychnus der Sonnen / die zuomal an vil orthen durch jren glantz vnd schein
 wür
 F148-030r,11 cke . Aber es bekennen bayde thail / das solchs nur gedancken der men
 F148-030r,12 schen seind / die das Geheimnus nicht moegen erraichen / in welchen wir gemeinschaft des Leibs
 vnd bluots Christi haben . Zuo bayden thailen wirdt ein ge
 F148-030r,13 fuert vnd gebraucht das gleychnus von der Tawben / in dero gestalt der hailig Gaist / sich bey der
 Tauf vnsers Herren Christi geoffenba
 F148-030r,14 ret hat / daß zuo gleicher weyß / wie die Tawb / der hailig Gaist genen
 F148-030r,15 net werd : Also werd im Nachtmal dz Brot / der Leib : vnd der Wein / das Bluot Christi genennet .
 Dann wie die Tawb nit sey gewesen der hailig Gaist selbs / sonder in der ge
 F148-030r,16 stalt diser Tawben wirdt geoffen
 F148-030r,17 bart die gegenwaertigkait des hay
 F148-030r,18 ligen Gaysts / Also sey das Brot nit der Leib Christi / sonder mit vnd bey disem Brot / geb vns
 Christus seinen Leib / wie er in seinem wort vns verhaissen hat . Es brauchen bayde thail auch ain gleychnus auß dem
 propheten Esaia / da geschriben stehe / daß der Prophet hab den Herren gesehen / welche von bayden thailen auff dz
 haylig Sacrament gezogen wor
 F148-030r,19 den : Dan da der Prophet die ge
 F148-030r,20 stalt des Herren sihet / schreybet er dannoch / er hab den Herren gese
 F148-030r,21 hen / Darum / das es nicht ain laeh
 F148-030v,01 re gestalt / sonder dz wesen der Goet
 F148-030v,02 lichen Maiestat darbey vnd zuoge
 F148-030v,03 gen ware / welche mit leyblichen augen nicht mocht gesehen werden : Dan / gestalt des Herren /
 vnd der Herr / werden durch ain arth der rede(schreibt Doctor Luther seli
 F148-030v,04 ger) für ains genomen . Also der Leib des Herren / vnnd das Bro . des Herren / werden für ains ge
 F148-030v,05 nommen / das / wer diß Brot jset von dem wirt auch gesagt / das e . den Leib Christi geessen hab
 / wi . Esaias sagt / Er habe den Herre . gesehen / da er sein gestalt sahe . Al
 F148-030v,06 so werde es baides gezaigt / daß d . begreift / vnd daß da begriffen wirt Jch kan es nicht vnderlassen
 hie
 F148-030v,07 her zu setzen / daß Doctor Luther seliger / geschriben hat / zuo für kom
 F148-030v,08 men ain falschen gezüg / Wan habt jr jemals von vns gehoret / daß wir das Abendtmal Christi also
 essen / oder zu essen lehren / das allain ain eusserlich Leiblich essen da sey des leibs Christi ? Haben wir nicht al
 F148-030v,09 so gelert durch vil Buecher / daß im Abendtmal sein zwey stuck zu mer
 F148-030v,10 cken . Eins / das allerhoechst vnnd noettigst / das seind die wort / Ne
 F148-030v,11 mend / esset / das ist mein Leib : Ne
 F148-030v,12 mend / trincket / das ist mein Bluot . Das ander / Jst das Sacrament / oder Leiblich essen des leibs
 Chri

F148-030v,13 sti . Nun die wort / kan freylich nye
 F148-030v,14 mandt durch den halß in bauch ja
 F148-030v,15 gen / sonder muoß sy durch die ohren ins hertz fassen / Was fasset er aber ins hertz durch die wort
 ? Nichts anders / dann das sy lauten / naem
 F148-030v,16 lich / Den Leib für vnns gegeben / Welchs ist das Geistlich essen . Ven haben weiter gesagt / das /
 wer das Sacrament jsset Leiblich / ohn sol
 F148-030v,17 che wort / oder ohn solch Gaistlich essen / dem ist s nit allain kain nutz / sonder auch schedlich /
 wie Paulus sagt / Wer das Brot vnwürdig js
 F148-030v,18 set / der ist schuldig am Leyb des Herren . In Summa / Doctor Luthers seligen mainung / vnd
 vnser aller / die wir jme nach reden / ist anderst nicht / dann die gegenwaertigkait des leibs Christi im Nachtmal zuo
 erhalten / welchs wir mit / vnnd durch das woretlin Leyblich ver
 F148-030v,19 stehen / so vns aber weder auff na
 F148-030v,20 türlich noch reimlich gedeütet / son
 F148-030v,21 der bey vns dise baide red / in einer
 F148-031r,01 lay verstandt geredt vnnd auß ge
 F148-031r,02 legt werden / Der Leib Christi ist warhafftig im hayligen Nacht
 F148-031r,03 mal : Vnd / Der leib Christi würdt Leyblich geessen / welches aigent
 F148-031r,04 lich nicht nach arth dises naturli
 F148-031r,05 chen lebens / sonder auff ain Him
 F148-031r,06 lische weyß soll zuo gehn / dann wir ye den leyb Christi nicht mit zaenen zerbeyssen / wie anderßwo
 weyt
 F148-031r,07 laeuffig auß gefuert worden . Das aber für gewendet wirdt / Christus Leib sey gehn Hymel ge
 F148-031r,08 faren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt / darumb werde er in dem hayligen Nachtmal nicht
 geessen / noch sein Bluot getruncken / Kan auß vorgesatzter erklarung lauter vermerckt werden / wie es der ge
 F148-031r,09 genwertigkait / des Leibs vnd bluots Christi im Nachtmal / nichts bene
 F148-031r,10 me / Dan so man in disem Gehaim
 F148-031r,11 nuß auff ain gewiß orth dringen wolt / Jst kain zweyfel / dz alle jün
 F148-031r,12 ger / so ferr von dem Herren geses
 F148-031r,13 sen / eben so uil empfangen haben / als Johannes / der an seiner Brust ruowet : dann so uil dises
 Gehaym
 F148-031r,14 nuß belangt / gibt das orth nichts / so nimpt es vnns auch nichts / die
 F148-031r,15 weyl wir in dem Nachtmal nicht das fleisch Christi bloß suchen / wie wir es sollen an greiffen / an
 tasten / sonder wie wir darauß das leben haben . Wie dan hergegen die vn
 F148-031r,16 glaebigen vnd Gotlosen / das ge
 F148-031r,17 richt darauß empfahren vnnd em
 F148-031r,18 pfinden . Dan so wir vnserm natürlichen vnd groben verstandt nach gehen woellen / vnd vns vil vm
 das orth bekumeren / wurden sich drey weg finden : Entweder daß der Leyb Christi allenthalben auß gedoehnet vnd
 auß gespannen waere : Oder / das er von ainem orth in das an
 F148-031r,19 der faere : Oder / das taeglich auß den partickeln des Brots / vil leib Chri
 F148-031r,20 sti hin vnnd wider gemacht wur
 F148-031r,21 den / wie von den groben Baepstlern daroben an gezaigt worden . Aber nach disen mainungen
 wurden wir die gegenwaertigkait des Flaischs vnnd Bluots Christi im hayligen Nachtmal verlieren / wie hernach volget
 . Es bekennen ye baide thail / das im hayligen Nachtmal nicht ain troepflin Bluot / sonder das ganntz Bluot vnnd der
 gantz leyb vnser Herren Christi mit gethailt werd . Wo nun dem also / wie vnwider
 F148-031v,01 sprechlich war ist / So kan der leib Christi nicht auß gedoehnet sein / dann wo er in alle welt waere
 auß
 F148-031v,02 gedoenet / so wurd er nicht zugleich in allen orthen empfangen / sonder da ain fuoß / da ain arem
 sein : So kan man auch nicht sagen / daß der leib Christi von ainem orth in das ander fare / vnd demnach nicht in das
 Brot fare / Dann so er von ai
 F148-031v,03 nem orth in das ander fuere / wurd er sich abermals nicht allenthalben zugleich gegenwaertig dar
 stellen . Zuodem / so redet die Schrifft nit von jm / das er von ainem orth in das ander fare / sonder stehe oder sitzt zur
 gerechten Gottes / welche zwar nichts anders ist / dann sein Goetlich wesen / krafft / vnd allmaech
 F148-031v,04 tigkeit / dieweil in Got nichts leib
 F148-031v,05 lichts / vnd demnach weder rechtes noch linckes ist . So ist daroben gnuogsam an ge
 F148-031v,06 zaigt / wie gar es vnserm Christen
 F148-031v,07 lichen glauben zuwider seye / vil leib auß dem wesen des Brots / durch ain zauberischen segen zu
 machen . So stell dir nun Christum also dar / daß sein Flaisch nicht an alle orth auß gespannen / das es auch nicht von
 ainem orth in das ander fare / sonder stehe zuo der gerechten Gottes / vnnd geb dir also daselbst sein Flaisch vnd Bluot /

so er ain war

F148-031v,08 hafftig speiß vnnd tranck nennet / zuo essen vnd zu trincken . Jst es dir auch möglich dises Gehaimnus zuo verstehen ? wie die Goetliche krafft solches zuwegen bring ? Dises fas

F148-031v,09 set allain der Glaub / vnnd kan es die vernunft nymermehr verstehn noch auß rechnen . Es kan wol ein gläubiger mensch jm ain rechnung machen / wie er durch den hayligen Gaist werd lebendig gmacht : Wie aber die Gemeinschafft des leibs Christi mit vns / vnd in vns zuo gehe / ist so ain hoch Gehaymnuß / das es kain mensch in disem leben / mit seiner vernunft begreifen mag . Also sihest du / Christlicher Le

F148-031v,10 ser / daß dir diser Artickel den Leib vnnd bluot Christi / nicht auß dem Nachtmal nimpt / sonder dir vilmehr als in aim Gehaymnuß für die augen dar stellet / vil naecher / dan dein Seel / vnd wann er gleich vil tausentmal tausent meyl erhaben wer . Dan ob du wol sein warhaf

F148-031v,11 tig vnd wesentlich Fleisch suchest / vnnd findest / so suchest du doch nichts flaischlichs / oder nach flai

F148-031v,12 schlicher vnd natürlicher weyß / son

F148-031v,13 der allain / das entweder lebendig machet / oder richtet / welchs dem flaysch Christi durch die veraini

F148-031v,14 gung mit dem Wort / vbergeben / vnd ausserhalb dem Fleisch vnnd bluot Christi nicht gefunden wirt . Wer weyter grüblet / ist zu besorgen / das er der warhait fehlen werde . Dieweyl aber diser Artickel für

F148-031v,15 naemlich vnnd haefftig von bayden thailen getriben wirt / woellen wir etwas klaerers vnd weytlaeufigers daruon reden / damit die gläubigen sehen vnnd greiffen / wie jnen diser Artickel von der Himelfart Chri

F148-031v,16 sti so gar die gegenwaertigkait des leibs Christi nicht neme / das vnns auch kain Artickel des glaubens / oder zeugknus der heyiligen Schrift gewaltiger den Herren Christum dar stellet / dann eben diser von sei

F148-031v,17 ner Hymelfart . Auff das sich aber kain thail zuo be

F148-031v,18 klagen hab / will ich jrer bayder mai

F148-031v,19 nung von disem Artickel / vnd jrer beweysung / trewlich vnd warhaf

F148-031v,20 tig / auffs einfeltigst dar thuon . Die Zwinglischen sprechen / Chri

F148-031v,21 stus Leib vnd Bluot seyen nicht ge

F148-032r,01 genwaertig im hayligen Nachtmal / wie oben an gezaigt / dan sein Leib sey gehn Himel gefaren / allda werd er behalten / biß er wider kom zum Gericht / wie Petrus Actor . am iij . Cap . bezeüget . Derhalben doreffe man jn nicht auff Erden noch im Nachtmal suchen / welchs seins lei

F148-032r,02 dens vnd sterbens / Gaistliche ge

F148-032r,03 mainschafft vnnd gedaechtnus ist . Weyl er dann im Hymel ist / so ley

F148-032r,04 de die eigenschafft ains warhafft

F148-032r,05 gen vnnd natürlichen Leibs nicht / das er zumal mehr dann an ainem orth sey . Darumb so erzwing bay

F148-032r,06 de diser Artickel vnsers Christlichen glaubens / von seiner Hymelfart / auch die aygenschafft aines war

F148-032r,07 hafftigen Leibs / das Christus leib nicht gegenwaertig im Nachtmal / sonder allain im Hymel sey . Jr gegenthail / die Lutherischen genant / keren dises jr Argument starck vmb / vnnd lehren / das eben darumb das flaysch Christi im hayligen Nachtmal gegenwertig sey / dieweil es gen Himel gefaren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt sey . Dann / sprechen sy / wann das flaisch Christi nicht in Himel gefa

F148-032r,08 ren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt were / wurden wir weder sein Leyb essen / noch sein Bluot trin

F148-032r,09 cken kunden / wie in dem hayligen Nachtmal warhafftig beschicht . Zuodem / haben wir nun zum offer

F148-032r,10 mal gesagt / Die gläubigen suchen darum das flaisch Christi im nacht

F148-032r,11 mal / das sy leben / Welchs leben aber wir anderstwaher nit haben künden / dann auß der gerechten Gotes / zuo welcher Christus nach dem flaisch gesetzt ist . Dise bayde maynung / darauff gar nahe der gantz handel beruo

F148-032r,12 wet / so sy ein einfeltiger Mensche gegenainander hebt / vnd erwigt / würdt er auch nicht an sehen / oder leichtlich bey jm selbs schliessen moe

F148-032r,13 gen / welchem thail er zuo fallen soll / dann sy baid ein fein ansehen haben . Zuouor aber vnd ehe wir ainfel

F148-032r,14 tigen bericht dauon thuon / sollen wir wol mercken / das sich bayde thayl gegeneinander abermals / wie in andern puncten hefftig be

F148-032r,15 beklagen / das jnen jre wort vnnd außlegung vnrecht verstanden vnd gedeütet worden / darmit sy vns zuo uestehen geben / das man jre wort vnd red nicht so grob auff ne

F148-032r,16 men / oder auß legen soll / wie etwa moecht beschehen sein / als die es vil anderst woellen gemainet haben . Den Zwinglischen hat jr gegen

- F148-032r,17 thail zuo gelegt(dan sy jr mainung anderst nit verstanden haben) als glaubten vnd bekendten sy / Chri
- F148-032r,18 stus waere also in disen sichtbarn himel gefaren / das er alda an ain ort gehefftet oder gebunden / oder als in ain Taubhauß ein geschlos
- F148-032r,19 sen waere / welche maynung zwar vnrecht / vnd die himelfart Christi im grund hieß verleügen / wann Christus nur solt in disen sichtbarn hymmel gefaren sein / Welchs die Zwinglischen kaynesweges ge
- F148-032r,20 stehen / vnangesehen was sy vom himel oder oretern in dem himel ge
- F148-032r,21 schriben haben . Dargegen / so verstehn die Zwing
- F148-032v,01 lischen der Lutherischen maynung von der himelfart Christi so grob / als ob sy darmit verleügneten vnd vernichteten / die menschlich natur in Christo / die er von Maria durch wirckung des hayligen Gaists ge
- F148-032v,02 nommen hat / Welchs sy aber glei
- F148-032v,03 cher gestalt auch nicht gestehen / Dan sy warhafftig vnd vngezwei
- F148-032v,04 felt glauben / das Christus auch nach seiner himelfart / die Mensch
- F148-032v,05 lich natur behalt / die mit der Goet
- F148-032v,06 lichen natur weder vermischet / noch in dieselbigen verwandelt / sonder inn ainer Person verainigt sey . So steht nun der aigentlich ver
- F148-032v,07 standt dises streyts darinnen / das wir wissen / was der himel sey / da
- F148-032v,08 hin Christus gefaren / vnd die ge
- F148-032v,09 rechte Gotes / zuo welcher Christus nach dem flaysch gesetzt ist . Die
- F148-032v,10 weil wir aber solchs baydes glau
- F148-032v,11 ben vnd nit sehen / so ist auch schwer also daruon zuo schreiben / das Got
- F148-032v,12 tes herligkait nichts ab gebrochen / vnd es einfeltige leüt fassen künden / welchen wir hie allaine dienen / Dann leüthen die nur lust zuo zan
- F148-032v,13 cken haben / kan nichts so aigent
- F148-032v,14 lich vnd fleysig dar gethan werden / das sy nicht tadlen künden . So nun der haylig Paulus sagt / Es sey in kains menschen hertzen kom
- F148-032v,15 men / es hab es kaines Menschen ohr gehoeret / noch aug gesehen / die frewd / so Got seinen außewoelten kindern berait hat . Wer will dann von dem wesen des Himels reden / in welchem solche herligkait ist / da
- F148-032v,16 von hie Paulus redet . Dieweil dan etwas daruon muoß geredt sein / soll man anderst disen span entschayden / so woellen wir den sichersten weg gehn / vnd da
- F148-032v,17 von hoeren / den ausserwoelten werck
- F148-032v,18 zeüg Gottes / den H . Apostel Pau
- F148-032v,19 lum / der nicht allain in den drit
- F148-032v,20 ten himel verzuckt worden ist / son
- F148-032v,21 der der auch auß / oder in dem hy
- F148-033r,01 mel auf erden / den Herren Christum nach seiner Himelfart gesehen vnd gehoret hatt / der schreibet also zun Ephesiern / am ersten capitel : Gott hab Christum auff erwecket von den todten / vnd gesetzt zuo seiner ge
- F148-033r,02 rechten im Hymel / vber alle Für
- F148-033r,03 stenthum / Gewalt / Macht Herr
- F148-033r,04 schafft / vnnd alles was genandt mag werden / nicht allain in diser welt / sonder auch in der zuokünfft
- F148-033r,05 gen / vnnd hat alle ding vnter seine fuesse gethan . Jtem hernach im iiij . cap . Der hinunder gefaren ist / das ist der
- F148-033r,06 selbig / der auff gefaren ist vber alle himel / auff das er alles erfüllet . Jn disen bayden sprüchen / redet Pau
- F148-033r,07 lus nicht mit ainerlay oder gleich
- F148-033r,08 foremigen worten von der himmel
- F148-033r,09 fart Christi / den in dem ersten sagt er : Christus sey gsetzt zur rechten Gottes im Himmel . Jm andern spruch aber sagt er : Christus sey ge
- F148-033r,10 faren vber alle Himel . Zum dritten / so bezeüget Lucas im buoch der Apostelgeschicht / das Christus mit S . Paulo vor Da
- F148-033r,11 masco nach seiner himelfart geredt hab / Jch bin Jesus / den du verfol
- F148-033r,12 gest . Dise drey zeugknus gegen
- F148-033r,13 einander gehalten / lehren vns / das es nichts dann ain lauter Mensch
- F148-033r,14 licher gedanck sey / vom himel / als von einem besondern ort zuo geden
- F148-033r,15 cken / dahin vnser Herr Christus ge
- F148-033r,16 faren sey / dieweil S . Paulus zeüget Er sey vber alle himmel / vnnd in himel gefaren : Vnd / Der mit jme vor Damasco redet / der den himel nicht verlasset . Wie sich nun dise sprüch / mit einem gedichten ort rei

- F148-033r,17 men / kan ein jegklicher / auch vn
 F148-033r,18 verstendiger mensch / leichtlich se
 F148-033r,19 hen . Was dann der Himmel nicht sey / hab ich jetzt an gezaigt / Nem
 F148-033r,20 lich / nicht ain solch ort / wie jnen die Menschen ohn Gottes wort mit lauter Menschlich gedancken / er
 F148-033r,21 dichten vnd ein bilden / Eygentlich aber lehren / was er sey / kan kain Mensch sagen / so lang wir hie auff erden leben / sondern dieweil es ein Artickel des Glaubens ist / Ein Himel vnd ewigs leben glauben / so künden wir eben daruon reden / wie von andern Artickeln des Glau
 F148-033v,01 bens / nemlich / stamlen wie die kin
 F148-033v,02 der / biß es vns von Gott offenba
 F148-033v,03 ret / das wir es von angesicht zuo angesicht sehen / vnd erkennen wie wir erkenet worden sein . Also glau
 F148-033v,04 ben wir / das das ewig vnendtlich Wort / oder Son Gottes / sey flaisch worden / das ist / Er hab menschlich natur an sich gnomen / das nun die Goetlich vnnd mensch
 F148-033v,05 lich natur miteinander verainiget sein / glauben wir vngezweyfelt / daran vnns auch vnser Erloesung vnd seligkait stehet . Wir verstehn aber solchs nicht / vnnd künden s nimermehr begreifen / so lang wir hie auff Erden leben . Also glauben wir ainen hymel / vnnd zwar die außewoelten leben auch bereit darin / zuouor vnnd ehe sy sterben . Was er aber sey / kan kein mensch auß sprechen . Dergleichen moegen wir auch re
 F148-033v,06 den / von der gerechten Gottes / dz in der hayligen Goetlichen schrift / dardurch nicht verstanden ain be
 F148-033v,07 sonder orth / sonder der Gewalt / Maestaet / vnd herrligkait Gotes / zuo welchen Christus nach den flaisch ist gesetzt worden . Vnd weyl wir dieselbigen eben so wenig als den Himel verstehen / darmit wir dan
 F148-033v,08 noch etwas daruon wissen / biß wir es sehen / so stamelt Gott selbs mit vns als seinen lieben kindern . Vnd beschreybet dieselbigen durch ain gleichnus von weltlichen Künigen vnd Fürsten / die da pflegen neben sich zuo setzen / welchen sie jre gewalt vbergeben / daß sy mit jnen herr
 F148-033v,09 schen vnd Regieren sollen / dardurch gibt vnns Gott sein Allmaechtige Glorj vnd herrligkait zuo uerstehen / welche durch die Gerechte in der hailigen Schrift verstanden wirt . Also sagten die zauberer zuo Pha
 F148-033v,10 rao : Das ist Gottes finger / da sy Mosi die zaichen nit kundten nach thuon / dardurch sy Gottes krafft vnnd allmaechtigkait verstuonden . Von diser gerechten hand Gottes redet Salomon : Sihe / der hym
 F148-033v,11 mel / vnd aller himeln himel / moegen dich nicht begreifen / wie solt s dan dises Hauß thuon / das ich deinem Namen gebawet hab ? Deßgleichen im Propheten Esaia : Sihe / der Himel ist mein stuohl / vnd die Erd meiner sueß schaemel / Was ist s dan für ain hawß / das jr mir bauwen wolt ? Vnd so uil künden wir aufs kurtzest an zeigen / was vns der hy
 F148-033v,12 mel sey / dahin Christus gefaren / vnd die gerechten Gottes / zuo wel
 F148-033v,13 cher Christus gesetzt . So zeüget nun die hailig schrift das Christus sey zuo der gerechten Gotes in himel gesetzt . Der Herr hat gesagt zuo meinem Herren / setz dich zuo meiner Gerechten / biß das ich lege meine feinde zum schaemel deiner fuesse / vnd was er dardurch empfangen hab / zeüget Christus selbs : Mir ist geben(spricht er) aller gewalt in hymel vnd auff er
 F148-033v,14 den . Dieweil dan Christus als des menschen Son / gehn Himel gefa
 F148-033v,15 ren / vnd gesetzt zuo der gerechten Gottes : Die gerechte Gotes aber erfüllet hymel vnd Erden / so vol
 F148-033v,16 get hierauß klaerlich / das nun auch des menschen Son alle ding gegen
 F148-033v,17 waertig sey / vnd das er alles erfül
 F148-033v,18 le / der vber alles herrschet vnd re
 F148-033v,19 gieret . Dann wie nach der hymel
 F148-033v,20 fart Christi / nicht nur die Goetliche natur Regiert / Sonder auch der mensch Christus / dem aller gewalt im hymel vnd auff erden gegeben ist : Also erfüllet nit allein der Son Gotes alles / sonder auch des men
 F148-033v,21 schen Son / der vber alle hymel ge
 F148-034r,01 faren ist / daß er alles erfülle . Sol
 F148-034r,02 ches erfüllen aber / ist nicht natür
 F148-034r,03 lich / dadurch die menschlich natur in Christo verleügnat / sonder ein Goetlichs / dadurch er alles regiert / welches wir glauben / aber nicht verstehen künden . Vnd hieher ge
 F148-034r,04 horet auch / das wir droben von dem wortlein / Leiblich / gesagt haben / daß sein Flaisch vnns im hayligen Nachtmal / LEJBLJCH / gege
 F148-034r,05 ben wirt / das ist / Eben der Leib / der ans Creütz gehenckt wirt / aber auff ein vnerforschliche weyß . Also sagen auch wir hie / Es erfülle auch des menschen Son / der zuo der ge
 F148-034r,06 rechten Gottes gesetzt ist / alles / al
 F148-034r,07 so / das jme alle ding gegenwaertig sein . Vnd widerum : Er allen crea

F148-034r,08 turn / sonderlich seinen gläubigen / in welchen er mit seiner gnad son
 F148-034r,09 derlich wohnet . Darmit ich s aber den einfaltigen noch klärer fürmahle / sollen sy also gedencken
 / daß vor Got alle orth / hoch vnd tieff / weyt vnnd brayt / nur ain orth / oder also zu reden / kain orth sein / Dan wir
 reden yetzt von den herrlichen grossen Pallast / darin Got wohnet / welcher so gar an kain orth gebunden / das ferr von
 vns sey / das vns vil mehr die hai
 F148-034r,10 lig Goetlich schrifft bezeuget / wann es Gott ainem menschen wolt of
 F148-034r,11 fenbaren / Er doreff sich nicht ferr von dannen bewegen / Sonder er wurd die gerechten Gottes / das
 Reich / den Gewalt / Maiestet vnd herrligkait Gottes / bey jme / vnter jme / neben jme / ja allenthalben / vmb jne her
 sehen / wie auff dem berg Thabor gschehen / da Moses vnd Elias den hymel nicht ver
 F148-034r,12 lassen / vnd doch auff den berg Tha
 F148-034r,13 bor mit Christo reden . Jtem / daß die Engel bey vns vnd vnter vns auf erden sein / vnd auß dem
 hym
 F148-034r,14 mel nicht faren / sonder ohn vnter
 F148-034r,15 laß das angesicht des Vatters im himel sehen / Also auch der gläubi
 F148-034r,16 gen Seelen / doreffen nicht ferr fa
 F148-034r,17 ren / wann sy auff geloeset werden / vnd bey Christo dem Herren alß
 F148-034r,18 bald sein / denen man kain fenster darff auff thuon(wie die alten wei
 F148-034r,19 ber pflegen bey den sterbenden Chri
 F148-034r,20 sten / damit die Seele künde hin
 F148-034r,21 auß faren) die offenbarung ist be
 F148-034v,01 rait da / wie auch der verdampften ewiger tod / etwan auch scheinbar ehe sy sterben . Von dem ort
 redet die Schrifft auf menschliche weiß / das Lazarus vber sich getragen / vnd der Reich man in die Hell hi
 F148-034v,02 nab begraben sey / Welches wir nach anlaitung des glaubens ver
 F148-034v,03 stehn vnd auß legen . So nun ain einfaltiger Mensch also gedacht hat / das alle orth nur ain ort sein
 / welches alles Gott er
 F148-034v,04 füllet / so nim die gleichnus Luthe
 F148-034v,05 ri / daroben gesetzt / von ainer stim aines predigers / die in vil tausent ohren zuomal ist / so wirst
 du etli
 F148-034v,06 chermassen dir ein bilden künden / wie Christus als des Menschen Son alles erfülle / vnnd gedencke
 auch / das hieher kain natürlisches / aber doch ein warhafftigs erfüllen gehore / so wirst du auch bald ver
 F148-034v,07 stehen künden / wie Christus der Herr im hayligen Nachtmal ge
 F148-034v,08 genwertig / den wir nicht natürlich oder auff die art dises lebens / aber doch warhafftig geessen /
 dardurch weder die menschlich natur in Chri
 F148-034v,09 sto verleünet / oder vernichtet / noch Christus vom himel auf vnd ab gezogen / sonder durch die
 hand
 F148-034v,10 lung des hayligen Nachtmals ge
 F148-034v,11 genwertig geoffenbart werden . Lucanus lib . 9 . Est que Dei sedes vbi terra , und pontus , und aer
 , Et celum , und virtus superos , quid que
 F148-034v,12 rimus vltra , Iupiter est , quocun que vides , quocun que moueris , Iouis omnia plena . Das aber für
 gebracht wirt auß der Epistel S . Pauli an die Phi
 F148-034v,13 lipper / das Christus vnser nichti
 F148-034v,14 ge leib verklaren werd / das sy seinem verklerten leib ehnlich werden / nach der würckung / damit
 er kan alle ding jme vnterthenig machen / dar
 F148-034v,15 auß dan volg / das auch vnser leib muessen allenthalben sein / nach der aufferstehung von den
 todten / wan Christus leib allenthalben were . Darauff gebe ich zur antwurt / Das noch ain grosser vnterscheid zwischen
 dem leib Christi vnd vn
 F148-034v,16 sern leiben sey . Dan Christus leib / ist das leben worden / das er nicht nur lebt / sonder auch
 lebendig ma
 F148-034v,17 chet / welchs aber vnserm leib nim
 F148-034v,18 mermehr kan zuo geschriben werden . Also auch / obwol wir mit Christo seind in das himlich
 wesen gesetzt / so sind wir doch nicht zur gerechten Gottes gesetzt / Demnach / das vn
 F148-034v,19 ser leib in der Glorj des Vatters sein werd / da Christus ist / das ha
 F148-034v,20 ben sy daher / das der mensch Chri
 F148-034v,21 stus / zur gerechten Gottes gesetzt ist / für sein Person / Des Gaistlichen leibs / wir aber glider sein
 / vnnd er vnser haupt / der aber in allen din
 F148-035r,01 gen den fürgang hat . Darum hat es weit ain andere gestalt / vmb den leib Christi / dem aller gewalt
 ist geben / vnd vm vnser leib / die al
 F148-035r,02 so dises gewalts geniessen / das sy dardurch ewig erhalten werden . Diweil sich dan baide thail yetzt

der zeit erkleren / das sy weder durch den himmel / noch gerechte Gottes ein sonder orth verstehen / sonder die Maiestet
 / Gewalt / Glorj / vnd herrligkait Gotes / so man die gro
 F148-035r,03 ben einbildung gefallen last / darmit baide thail einander beschuldigen / da man das flaisch Christi
 weder natürlich jsset / noch in ain ort be
 F148-035r,04 schleüßt / werden sich einfeltige Chri
 F148-035r,05 sten auch wol selbst berichten kun
 F148-035r,06 den / wie Christus zur gerechten Gottes / im himmel vnd vber alle himel sitzt / sein Flaisch vnd
 Bluot im hayligen Nachtmal zuo ainer lebendigen vnd warhafftigen speys gebe . Wer vber den Glauben / dar
 F148-035r,07 von mehr begert zuo wissen / der bitt Gott mit vns / das sich der Son Gottes zur Erloesung der
 seinen / bald sehen laß / vnd vns offenbar / wz wir lang geglaubt haben . Mehr kan ich daruon nicht sagen . Darauß
 moegen auch die baide sprüch / Flaisch ist kain nutz / Vnnd / Wir kennen nun Christum nicht mehr nach dem flaisch
 / leichtlich verkleret vnd verstanden werden / dann ein anders ist es gesagt / Das flaisch ist kain nutz / vnd ein anders /
 Das flaisch Christi ist kain nutz / Dann auff das des Herrn junger wüsten / was dz flaisch Christi we
 F148-035r,08 re / setzt er hinzuo / das für euch gege
 F148-035r,09 ben wirt . Weil nun solchs die Chri
 F148-035r,10 sten bey dem Herren suchen / suchen sy nicht bloß flaisch / wie die Caper
 F148-035r,11 naiten : Sonder also / das sy auß den flaisch das leben haben / vnnd ein newe creatur werden . Also
 kennen wir wol kainen Erloeser / dann nur Christum in seinem flaisch / vnnd kennen aber Christum nicht / nach dem
 flaysche / Das ist / Wir suchen nichts flayschlichs an jme / sonder alles himlisch . Dieweil aber auch disen spruch Christi
 Joha . vj . cap . baide tail vn
 F148-035r,12 gleich auß legen / Der Gaist ist s / der lebendig macht / das flaisch ist kain nutz / woellen wir auch
 weitleuffi
 F148-035r,13 ger daruon handeln . Der ein thail sagt / Christus rede alhie nichts von seinem flaisch / dan es were
 ab
 F148-035r,14 schewlich zuo horeen / so man sagt / Das flaisch Christi wer kain nutz / durch welches wir seind
 erloeset worden / von welchem auch Chri
 F148-035r,15 stus redet / Mein Flaisch ist war
 F148-035r,16 hafftig ein speiß / sonder er rede von dem flaischlichen verstand / welcher nicht nutz ist / dan wie S .
 Paulus sagt / Der natürlich Mensch(wel
 F148-035r,17 cher flaisch ist) vernimpt nicht wz des Gaists Gottes ist . Der ander thayl aber saget / Der Herr
 Christus rede von seinen flaisch welches natürlich / leiblich / oder flaischlich geessen / nicht nutze : aber gaistlich geessen
 / das ist / glauben / das er für vns in den todt sey zur erloesung geben / das nütze . Den span aber vber baide vngleiche
 auß
 F148-035r,18 legung / waiß ich nit besser zuo ent
 F148-035r,19 schaiden / dann so wir den rechten verstandt der wort Christi / durch sein Gnade dar thuon / den
 vnns die vor gehende wort in die handt ge
 F148-035r,20 ben : Dan Christus hat gerad dar
 F148-035r,21 uor gesagt / Wie mich gesandt hat der lebendig Vatter / vnnd ich lebe vmb des Vaters willen : Also
 wer mich jsset / der wirt leben vmb mei
 F148-035v,01 nen willen . Dise wort / so sy mit den nach uolgenden verglichen werden / wirt sich der recht
 verstandt klaer
 F148-035v,02 lich finden / diss orts / darüber man sich zwayet . Daß das flaisch Christi lebt / dz lebt es vmb des
 Vatters willen / Dann alles das es ist / das hat es vom Vatter / der Gaist ist einerlay natur mit dem hayligen Gaist . Wer
 nun das Flaisch Christi also an sihet / das es für sich selbs lebe / vnd esse es / dem waere es warlich nicht nutz . Der es
 aber an sihet / dz es lebt vmbs Vatters willen / dem ist es warlich nutz . Darumb sagt Christus nicht bloß : Wer flaisch
 jsset / sonder wer mich jsset / der wirt leben vmb meinen willen : Dann das wort Mich / begreift nicht nur flaisch /
 sonder Gaist / der fürnaem
 F148-035v,03 lich lebendig macht / vmb des wil
 F148-035v,04 len auch sein flaisch lebet / vnnd le
 F148-035v,05 bendig machet : Dann es ist yetzt in der herrligkait Christi / schreibet Cyrillus / ein würckhung
 bayder naturen / des Gaists vnd des flai
 F148-035v,06 sches . Also braucht nun der Herr Christus das woretlein(Flaisch) auff zwo weyß . Erstlich / nach
 dem verstand der Capernaier / die nur allain vom flaisch für sich selbst redeten . Dar
 F148-035v,07 nach in seinem warhafftigen ver
 F148-035v,08 standt / da sein flaisch von seinem Gaist nicht ab gesündert ist . Jem ersten verstandt ist geredt
 / Flaisch sey nicht nutz : Dan so schon ainer dem Herren Christo in ainen Arem oder schenckel gefallen waere / vnd
 daruon geessen het / wurd es jme nicht genutzt haben . Jem an
 F148-035v,09 dern verstand / so es mit dem Gaist verstanden wirdt / mit welchem es auch vereinigt worden ist /

so ist es ain warhafftige speyß zum ewigen leben / allen die es im Glauben ge
 F148-035v,10 brauchen . Weil aber diser Gaist dz flaisch auch toedtet / vnd in die Hell fueret / wie er lebendig
 machet / vnd in himel fueret / so soll die meldung des Gaists die vnbuoßfertigen abermal schrecken / vnnd ermanen zur
 Buoß / daß sy sich probiern / vnd nit am flaisch allain / sonder fürnaem
 F148-035v,11 lich am Gaist nicht versuendigen . Darauß kan nun ain yeder / mei
 F148-035v,12 nes verstands / leichtlich die wider
 F148-035v,13 waertigen außlegungen entschay
 F148-035v,14 den : dan es ist baydes war / Chri
 F148-035v,15 stus redet von seinem flaisch / vnd redet nicht von seinem flaisch / so uil das wesen des Flaisches
 belangt / wan es für sich selbs ohn den gaist gefasset wirdt / so ist kain streyt / es nutze nicht / Vnnd ist also zu reden /
 nicht sein flaisch . Ob ich wol kain ander Substantz verstehe / dann eben seines flaischs / noch dannoch wer im flaisch
 dichtet ohn den gai
 F148-035v,16 ste / der dichtet anstatt des flaischs Christi ain flaisch / das aigentlich das flaisch Christi nicht ist .
 Dar
 F148-035v,17 nach / so ich es mit dem Gaist ver
 F148-035v,18 stehe / in welchem verstandt es ay
 F148-035v,19 gentlich das flaisch Christi genen
 F148-035v,20 net wirt / so ist es nutz . Es ist auch hie wol zu mercken / daß Christus in disen sprüchen / nit bloß
 von seinen flaisch für sich selbs redet / Sonder also / das es vns le
 F148-035v,21 bendig mache / vmb welches wil
 F148-036r,01 len er will verstanden haben / wie es vns nutz oder nicht nutz sey . Dise erklerung ist wol den gemei
 F148-036r,02 nen man etwas dunckel / die doch nicht wol klarer dar geben werden mag / Yedoch gibt sy in summa
 zuo
 F148-036r,03 uerstehen / was des Herren Chri
 F148-036r,04 sti mainung sey / vnnd wie ferr ob
 F148-036r,05 geschribne Außlegung mit / oder wider ainander sein . Vnnd ist das die suma / Das flaisch Christi(
 von welchem wir yetzt als ainer speyß reden) ohne Gaist / als flaisch / vnd nicht weiter betrachtet / Jst nicht nutz . Aber
 mit dem Gaist gefasset / was ist es anders / dann der gantz Christus selber / der vns nicht al
 F148-036r,06 lain nutz ist / am creütz / zur behaltung vnser schuld / Sonder gantz von vnns im hayligen Nachtmal
 warhafftig geessen / ist vnser leben / ohn welchen wir / so wenig ewig leben künden / als das natürlich le
 F148-036r,07 ben / ohn natürliche speiß erhalten . Das sey genuog auch vonn disem puncten . Damit aber
 aigentlich die glaeu
 F148-036r,08 bigen wissen moegen / was jnen im hailigen Nachtmal gegeben werd / sollen sy es also fassen . Jem
 hayligen Nachtmal / seind sechs vnderschied
 F148-036r,09 liche ding . Die drey / sihet vnd hoe
 F148-036r,10 ret man mit leiblichen augen vnnd ohren . Die drey andern ding aber / kan man weder mit leiblichen
 au
 F148-036r,11 gen sehen / noch mit leiblichen oh
 F148-036r,12 ren horeen . Die drey eusserliche ding seind das eüsserlich Wort / das eüs
 F148-036r,13 serlich Brot / vnnd der eusserlich Wein / Dann das eüsserlich wort / so Gott selbs geredt / vnnd auff
 zu
 F148-036r,14 schreiben befolhen / welches kain mensch von jm selber erdichtet hat sonder auß dem munde des
 Sons Gottes gangen / vnd noch durch den diener geredt wirdt / das wirt gehoret : das Brot aber / vnnd der Wein /
 werden gesehen / geschmeckt / an gegriffen vnnd an getastet . Die drey andern stuck / so eusserlich we
 F148-036r,15 der gesehen / noch gehoret werden / seind : Erstlich / das wort Gottes / das Gott selbs / das ist /
 der ewig Son Gottes ist / das selbstendig wesen Gottes . Das ander / ist der warhafftig leib Christi . Das drit / ist das
 warhafftig Bluot Christi . Dise sechs stuck vereinigen sich mit
 F148-036r,16 einander in dem hayligen Sacra
 F148-036r,17 ment / das bey dem mündtlichen wort der verhaissung / das ewig wort des Vaters ist . Bey dem leib
 F148-036r,18 lichen Brot / der war leyb Christi : bey dem Wein / dz warhafftig bluot Christi / für vnser sünd
 vergossen . Die drey letsten ding verainigten sich in der person Christi : dan wie er das ewig Wort des Vaters ist / also
 hat er vnser Flaisch vnd Bluot an sich in ainigkait der Person ge
 F148-036r,19 nomen . Darauß volget / das Chri
 F148-036r,20 stus gantz vnd vnzertrennet / bey seiner stiftung des hailigen Nacht
 F148-036r,21 mals ist / neben dem sichtbarn brot vnd wein / die recht war speiß vnd tranck mit seinem Flaisch
 vnd bluot / Wie er dann auch das ewig Brot Gotes ist / dz von hymel herab ge
 F148-036v,01 stigen / daz ist / dz ewig wort vnd son Gottes / auß dem wir alle das le
 F148-036v,02 ben haben . Solchs hab ich darum also vnderschiedlich an zaygen woel

- F148-036v,03 len / damit die einfaltigen wissen / warinnen dises Sacraments ge
 F148-036v,04 haymnus stehe / auff daß sy nicht die schelffen für den kern nemen . Dann souil die verainigung
 selbst belangt / so gestehn auch die vnsern nicht / daß der leib Christi vnd sein Bluot / weder in das Brot vnd wein
 veraendert / noch in das Brot vnd Wein ein geschlossen / noch an das Brot vnd Wein gehefftet / oder ge
 F148-036v,05 bunden seyen / Sonder nach des Herren wort vnd verhaissung / vn
 F148-036v,06 sern armen gewissen zuo trost / ge
 F148-036v,07 genwaertig sey . Was aber das für ain verainigung sey / ist noch von kainem thail gnuogsam dar
 gethon / gedencck es werd auch noch wol ein guote weyl verborgen bleiben . Allain muoß ich hie ain subtilen jrrthumb
 an zaigen / deren / die da woellen dafür gehalten werden / als ob sy nach der Apostel vnd all
 F148-036v,08 ten Kirchenlehrer mainung / von dem hayligen Nachtmal glauben vnd halten . Dieselbigen
 vnterschai
 F148-036v,09 den nicht allain die bayde speiß vnd tranck / sonder wider die Sacra
 F148-036v,10 mentlich ainigkait trennen sy es / lassen in der warheit im Nachtmal ferner nichts dann Brot vnd
 wein / welchs sy das Gratias nenen : dan sprechen sy / Wa die rechtgleubigen sein / da bringen sy in jren hertzen mit sich
 Christum / die rechte speiß . So sy nun von disem Brot essen / so seind im Nachtmal zuogegen bey
 F148-036v,11 einander / das Brot vnd der Leyb Christi / den sy in jren hertzen mit sich bringen . Dise Lehrer
 trennen bayde speyß / so sy es allain solten vnderschayden . Aber jrem fürge
 F148-036v,12 ben künden sy dennoch ain schein machen / dan sy sprechen : Die recht
 F148-036v,13 glaebigen bringen Christum die recht ware speyß / allberait mit sich zuo dem Brot des Nachtmals
 / wie solten sy jn dann erst empfangen . Darum empfangen sy allain Brot vnd Wein / vnnd nicht den waren leyb Christi
 / den sy zuuor empfan
 F148-036v,14 gen haben : Daß sy aber den Leyb Christi mit bringen / sagen sy / ist of
 F148-036v,15 fenbar / dan die außerwoelten gehn im glauben zum Nachtmal : durch den glauben aber wohnet
 Christus in jrem hertzen : So volget / daß sy im glauben Christum mit brin
 F148-036v,16 gen . Dises Argument hat warlich ain ansehen / vnnd dorefft einfaltig Leüt bald blenden / Aber
 es fehlet jme : Ob es wol war ist / daß die glaebigen / Christum / sein Fleisch vnd Bluot im hertzen haben / obwol der
 Herr Christus volkomen ist / so erraichen doch die glaebigen die volkomenhait nicht gantz vnd gar(Wir reden yetzo
 nicht von der vollkommenhayt des gehorsams Christi / welcher auch den schwach
 F148-036v,17 glaebigen als volkomen zuo gerecht
 F148-036v,18 net / als volkomen er an jme selber ist / sonder von dem leben / das wir auß Christo ab dem haupt
 haben / welchs in vns nicht volkomen sein kan / solang wir mit disem sündi
 F148-036v,19 gen flaysch behengt sein .) Daruon redet Sanct Paulus / in der j . zun Corinthern am xj . da er also
 sagt : Den welcher vnwir
 F148-036v,20 dir isset vnd trincket / der jsset vnd trinckt jme selber das Gericht / da
 F148-036v,21 mit das er nicht vnderschaidet den Leyb des Herren : Mit welchen worten er klar an zayget / daß
 die da vnwirdig essen / nit allein Brot essen / sonder auch den Leyb Chri
 F148-037r,01 sti empfangen / welchen sy nit vn
 F148-037r,02 derschayden / dem alles Gericht v
 F148-037r,03 bergeben ist : Vnnd allain das le
 F148-037r,04 ben ist / denen so mit warem glau
 F148-037r,05 ben an jme hangen . Den andern aber / ain Richter vmb jres vnglau
 F148-037r,06 bens willen . Sollich Gericht hat er auch alßbald an vilen zuo Corin
 F148-037r,07 tho / doch mit Gnaden erzayget / das jre so vil schwach vnnd kranck worden / vnd ain guot thail
 gestor
 F148-037r,08 ben waren . Vnnd wo sy jre sünde in disem Gericht nicht erkennet o
 F148-037r,09 der Buoß gewürckt / hetten sy auch solch gericht / so nur zeitlich an jnen erzayget / auch Ewigklich
 erfahren muessen / vnnd waere nicht bey diser straff bliben . Also schreybet Sanct Paulus dises Gericht / das ist die straff
 dem Herren Christo zuo / vnd lehret da
 F148-037r,10 mit alle Christen / was für ain Ge
 F148-037r,11 richt der Son Gottes in den vn
 F148-037r,12 glaebigen erzaigen werde / dieweil er also bar die Corinthern so erschre
 F148-037r,13 ckenlich haym suchet . Darumb alles was im sechsten Capitel Johannis von dem essen des flayschs
 Christi / vnd trincken seines Bluots geredt würt : Als / Wer mein Fleisch jsset / vnnd mein Bluot trincket / der beleybt
 inn mir / vnnd ich in jme / vn würt ewig
 F148-037r,14 klichen leben / Dann mein Flaysch ist die rechte speyß / vnd mein Bluot ist das rechte tranck .
 Vnnd aber
 F148-037r,15 mals : Wer mein Fleisch jsset / vnd mein Bluot tricket / der beleibt inn mir / vnnd ich in jm . Vnnd
 aber

- F148-037r,16 mals : Wer mich jsset / derselbig wirdt auch leben vmb meinen wil
 F148-037r,17 len . Vnnd abermals : Warlich / warlich sage ich euch / Werdet jr nicht essen das flaisch des menschen
 F148-037r,18 Sons / vnnd trincken sein Bluot / so habt jr kain leben in euch . Dise Sprüch alle / gehen allain auff die gläubigen / denen auch Christus allain das leben ist / Auff welche weyse / das ist zum leben / er anderst nicht / dan im glauben / vnd durch den glauben geessen würdt . Weyl es aber auff dise weyß die vngleü
 F148-037r,19 bigen nicht essen / so künden sy auch daruon nicht leben . Das aber etlich sagen / Jem sech
 F148-037r,20 sten capitel Johannis werd nichts gehandelt vom Nachtmal Chri
 F148-037r,21 sti / wie dann auch war / vnd woel
 F148-037v,01 len darmit den Gegenthail ab trei
 F148-037v,02 ben / daß sy wider die Niessung der vngläubigen fürwenden . Darauf neme du ainfaeltiger Leser disen be
 F148-037v,03 schaide . Obwol das war / das in disem Capitel nichts vom Nacht
 F148-037v,04 mal Christi geredt / so wissen wir doch / auß dem oben an gezaigten be
 F148-037v,05 richt / das in dem Nachtmal Chri
 F148-037v,06 sti nicht allain Brot vnnd Wein / sonder auch das Flaisch vnd Bluot Christi anß gespendet werden . Christus aber hat nicht zwen leib oder zwayerlay Flaysch / Sonder nur ain flaisch / vnnd nur ain leyb / welches Flaisch mit dem Brot im hayligen Nachtmal auß gespendet würt / daruon Christus allhie Jo
 F148-037v,07 hannis am vj . Capitel redet . Vnd kain anderer vndterschide ist / dan das Johannes am vj . Capitel al
 F148-037v,08 lain von der außspendung des flai
 F148-037v,09 sches Christi redet / die durch das wort des hayligen Euangeliums beschicht / allhie aber im hayligen Nachtmal vber daz wort / mit Brot vnnd Wein . Doch in bayden or
 F148-037v,10 then / ain Christus ist es / ain Flai
 F148-037v,11 sche vnd ain Bluot ist s / vns beleibt es ewigklich / dauon in bayden ore
 F148-037v,12 then geredt würdt . Demnach wirdt sich ain einfael
 F148-037v,13 tiger wol wissen zuo berichten / inn welchem verstandt es geredt wer
 F148-037v,14 de . Christus rede Johannis am vj . Capitel nichts vom hayligen Nachtmal / wie dann wahr . Aber von den fürnembsten thail des hey
 F148-037v,15 ligen Nachtmals / Naemlich / von seinem Leib vnd Bluot / welche für sich selbst kain Sacrament ma
 F148-037v,16 chen / ohn welche aber widerumb Brot vnd Wein laehre zaichen / vnd demnach kain warhafftig Sacra
 F148-037v,17 ment seyend / noch sein künden . Auß disem ist nun leicht auff des Doctor Luthers gegenthails ein
 F148-037v,18 red zuo antworten . Dann erstlich / was auß dem sechsten Capitel für
 F148-037v,19 gebracht / ist schon allberayt ver
 F148-037v,20 klaeret / wie es die vngläubigen nit an gehe . Zum andern / auf die Gleichnus zuo antworten / von dem Fewr vn
 F148-037v,21 der dem Stroh / nymme disen be
 F148-038r,01 richt : Wo das fewr dise zwo ay
 F148-038r,02 genschafft hette / das wie es hitzig vnd an zünden kan / Also auch kael
 F148-038r,03 ten vnd loeschen kündte / moechte es sich mit dem Leib Christi etlicher
 F148-038r,04 massen vergleichen . Nun aber das fewr / wo es ist / da brennet vnd hi
 F148-038r,05 tziget es allain / aber gar nicht hat die natur zuo kaelten vnd zuo loeschen . Darumb hat es ain ander gestalt mit dem Flaisch Christi / welches nicht allain lebendig machet / son
 F148-038r,06 der auch richtet oder toedtet . Wie dan auch Sanct Paulus von den dienern des hayligen Euangeliums redet / die das Euangelium Chri
 F148-038r,07 sti verkündigen / Dann wir seindt / spricht er /(ij . Corinth . ij .) Gott / ein guoter geruch Christi / baide vn
 F148-038r,08 der denen die da selig werden / vnd vnder denen die verloren werden : disen ein geruch des Todts zum Tod / jenen aber ein geruch des le
 F148-038r,09 bens zum leben . Vnnd war doch ain Christus / den sy baide den ver
 F148-038r,10 lornen vnd seligen predigten . Wir sehen auch solches an der Sonen / welchs gleichnus jnen nicht zuwi
 F148-038r,11 der : Einerlay glantz der Sonnen macht die Erden haerdt / vnd das Wachs waich / noch endert sich die Sonne nicht / aber nach vnderschi
 F148-038r,12 de der Creaturen / würcket auch sy vndterschidlich . Also auch Chri
 F148-038r,13 stus der Herr / hat nach vnderschied der menschen / vnderschiedliche wür
 F148-038r,14 ckhung / in den Gläubigen / das le

F148-038r,15 ben : in den vnglaeubigen / das Ge
 F148-038r,16 richt . Also sehen wir auch / das Chri
 F148-038r,17 stus sein aine aygenschafft darum nicht verleürt / ob er wol die ande
 F148-038r,18 ren brauchet / vnd erzayget / dann weyl er vmb des vnglaubens wil
 F148-038r,19 len sein leben nicht erzaygen kan / bleibt doch er in seiner natur das leben / vnd würcket durch oder
 vm des vnglaubens willen des Ge
 F148-038r,20 richt / welchs Christus eben / wie das leben / empfangen hat . Das zum dritten fürgeben wirt / Es
 sey spoetlich / vnnd Christo vn
 F148-038r,21 ehrlich / das er hie auff erden von Gotlosen vnd vnglaeubigen / Saeuf
 F148-038v,01 fern / Gotslestern / Geytzigen / vn
 F148-038v,02 züchtigen Menschen solte vmb ge
 F148-038v,03 zogen werden / Ob wir wol moech
 F148-038v,04 ten antworten / das solchs vilen creaturn Gottes auf erden wider
 F148-038v,05 fuere / welche aber nichts desto we
 F148-038v,06 niger Gotes creatur seind / yedoch woellen wir gründtlichen bericht thuon . Es ist vnlaugbar / vnd
 maenig
 F148-038v,07 klichen vnder den Glaeubigen be
 F148-038v,08 kandt / das Christus als des men
 F148-038v,09 schen Son / das gericht von Gott empfangen hab / demnach es vr
 F148-038v,10 sprüngklich in Gott ist / vnnd auf der gerechtigkeit Gottes fließt . Dieweil dann das Gericht nichts
 anders ist / dann ain erzaygen der gerechtigkeit Gottes / in dem er die vnglaeubigen straffet / ist hierauß leichtlich ab zuo
 nemen / das es Gott nicht schmaelich oder vnehrllich sey / wann er Richter vnder / vnnd in den Menschen ist / Dann
 also wirt er hin vnnd wider in der hayligen Schrift geruempt / das er sey ain Richter / im xlix . vnd xcviij . Psalm . Die
 hymmel werden sein gerech
 F148-038v,11 tigkeit verkündigen / dann Gott ist ein Richter . So es nun der Goet
 F148-038v,12 lichen natur nicht nachthaylig o
 F148-038v,13 der schmaehlich / sonder gantz ehr
 F148-038v,14 lich ist / in dem Gotlosen sein Ge
 F148-038v,15 richt erzaygen / vnd beweysen / wie solt es dann dem Flaisch Christi / das ist des menschen Son /
 laester
 F148-038v,16 lich vnnd schmaehlich sein / das Ge
 F148-038v,17 richt inn den vnglaeubigen mit sei
 F148-038v,18 ner gegenwertigkeit erzaygen ? Zuo welchem Gericht er durch die veraynigung mit dem wort kom
 F148-038v,19 men / von welchen auch die Pro
 F148-038v,20 pheten vnd Psalmen / Psalm . xciiij . rhuemen / vnnd Sanct Paulus sa
 F148-038v,21 get . Darumb sehen wir / wo dises Gericht dem menschen Son ent
 F148-039r,01 zogen / das jme nicht der wenigest thail seiner ehren entzogen / vnnd solche maynung / die des
 Herren Christi ehr begert zu retten / jm den groesten thail seiner Ehren berau
 F148-039r,02 bet : demnach das Christo vnd sei
 F148-039r,03 nem Flaisch sein Ehr gantz bleib / bekennen wir einhelliglich / das auch die vnglaeubigen in dem
 hay
 F148-039r,04 ligen Nachtmal Christum empfa
 F148-039r,05 hen / aber nicht als ain Haylandt / sonder ainen strenger Richter . Das von dem Judas gesagt würdt
 / Johan . xiiij . nach dem jme Christus den brocken Brots gege
 F148-039r,06 ben / sey der Teüfel inn jn gefaren : nimpt vnser mainung nichts / Dan weyl der Sathan nichts dan
 nach dem Gericht Christi(des gefan
 F148-039r,07 gener vnnd Nachrichter er ist) in den Menschen handeln kan / So sehen wir augenscheinlich / daß
 die vnglaeubigen aintweters zuouor / oder also mit / das Gericht Christi empfangen / inn dem er an fahet sein gewalt in
 jme zuo erzaygen / Dann er darff jr kainen / auch der Got
 F148-039r,08 losen / an regen / biß daß sy gericht werden / welches gericht aber der Son Gotes auch oft bey den
 got
 F148-039r,09 losen / auß seinem verborgenem vnd vnerforschlichen Rhat miltet vnd auff zeücht / sonst wurde der
 Sa
 F148-039r,10 than jnen bald den Garauß ma
 F148-039r,11 chen : Das ist aber das aller erschro
 F148-039r,12 ckenlichst gericht des Sons Got
 F148-039r,13 tes / wan er der vnboßfertigen her
 F148-039r,14 tzen verhaertigt / wie er Pharao thet / Exodi ix . Er erzayget auch wie oben an gezaigt / vnder seinen

gläubigen sein Gericht / damit sy jn lernen forechten / vnd sein Gnade suchen / allain in seinem leyden vnd sterben
 geoffenbaret . Das auch für gewendt würdt / die Todten künden weder speyß noch tranck empfangen / die Gotlo
 F148-039r,15 sen aber seyen todt / wie Christus Matth . am viij . cap . spricht : Laß die Todten jre toden
 begraben . Vnd Sanct Paulus in der j . zum Timoth . am v . sagt : Die witfraw so inn wollüsten lebt / ist lebendig todt /
 darumb künden sy weder den Leib noch das Bluot Christi em
 F148-039r,16 pfangen . Hierauff ist leichtlich zuo antworten / Die Gotlosen seind nicht also todt / daß sy das
 Gericht Gottes in jnen selbst nicht erfahren kundten . Demnach ob sy wol Chri
 F148-039r,17 stum als lebendig durch den glau
 F148-039r,18 ben nicht empfangen / so erfahren sy doch / als lebendig todt / vnnd todt lebendig / das gericht
 Christi . Dan es weit ain ander ding ist mit leib
 F148-039r,19 licher speyß / dann mit Gottes Ge
 F148-039r,20 richt / Dann dahin man die leyb
 F148-039r,21 liche speyß nicht bringen kan / dar
 F148-039v,01 durchdringet Christus / der ain Gaistliche speyß ist / entweder als ain Haylandt oder Richter / wie
 hieoben gehoret . Demnach / so benempt dise gleich
 F148-039v,02 nuß vnserer maynung gar nichts / vnd findet sich in disem vnd allen dergleichen Argumenten / daß
 der Gegenthail das woretlin(Gaist
 F148-039v,03 lich) mehr zeücht auff die Person / dann auff Christum selbs / Dann auch Chrisus Flaysch vnnd
 Bluot Gaistliche speyß vnd tranck seyen . Dieweyl wir inn dem hayligen Sacrament es nicht Flaischlich o
 F148-039v,04 der natürlich empfangen / so ist das Gericht Christi eben sowol Gaist
 F148-039v,05 lich / als das leben . Darumb ich hieoben ermanet / man soll das wort / Gaistlich / wol vnterscheiden
 / wie es nicht allain auff die person / die durch den glau
 F148-039v,06 ben Gaistlich ist / sonder auch auff Christum gehe / der auch Gaistlich ist / vnnd alles durchtringet
 / die Menschen sein gleich wie sy woellen . Das auch für geworffen würdt / Christus Flaisch werd aintweder durch die
 eüsserliche synn / oder durch vernunfft / oder durch den glauben empfangen : durch natür
 F148-039v,07 liche stim vnd vernunfft aber / kün
 F148-039v,08 de es nicht geschehen / dieweil dero ains Gaistlich sey / demnach muesse es allein durch den glauben
 zuo gehn . Dieweil aber die Gotlosen nicht glauben / so volgt kle . lich hierauf / das sy auch den Leib Christi nicht
 empfangen . Darauff ist zu antworten / das / wiewol die vernunfft Christum nicht begreifen kan / also das die vernunfft
 ein werckzeug sey / wie der Glaub / dardurch Christus in jnen zum leben wücket . So kan doch Christus der Herr /
 nicht al
 F148-039v,09 lain zuo jrer vernunfft treten / son
 F148-039v,10 der sich in derselben als ain strenger Richter erzaigen / das nicht allain die vernunfft / sonder auch
 alle sin des Menschen solch erschrocken
 F148-039v,11 lich vrtail / des gegenwertigen Chri
 F148-039v,12 stu empfinden / vnd nicht liebers be
 F148-039v,13 gerten / dann das sy allain Christi ledig / vnd gantz vnd gar todt / on alles empfinden weren /
 welches aber das ewig Gericht vnnd ver
 F148-039v,14 damnuß ist / hie in disen leben an
 F148-039v,15 fahet / vnd dort ewigklich wehren würdt . Das aber Johannes am xij . cap . stehet / Jch bin nicht
 kommen das ich die Welt richte / sonder das ich die welt selig mache . Diser spruch entzeucht auch dem Gericht Chri
 F148-039v,16 sti nichts / von dem wir jetzunder geredt haben / Dann ja der Herr nicht darumb gestorben / das er
 die Welt richtete / dann er hatte auch die Welt wol richten künden / wan er gleich nicht Mensch wer wor
 F148-039v,17 den / sonder sein will war der Welt zu helfen auß den Sünden / Todt vnnd verdamnus / Matth . ix
 . Jo
 F148-039v,18 han . iij . j . Timoth . j . Nun aber die Welt jr nicht will helfen lassen / so hilfft es sy so gar nicht
 / es erloeset sy auch so gar nicht vom strengen ge
 F148-039v,19 richt Gottes / daß der Son Got
 F148-039v,20 tes in die Welt komen ist / das auch jr Gericht vnd verdamnus so vil desto groesser vnd schwerer
 würdt . Het ich(spricht Christus) nicht zuo jnen geredt / so hetten sy kain sün
 F148-039v,21 de mehr . Das solches Gericht auff den Jüngsten tag moecht gezogen wer
 F148-040r,01 den / gestehe ich nicht allain / Son
 F148-040r,02 der sage auch darzuo / das solchs in vnserm Glauben / vnd Johannes am v . bezeüget wirt . Das er
 aber yetzt / vnnd vnter denen weylen im Hymmel nichts anders thuee / dan seine Gläubige vertreten / vnd sy mit Gnad
 erhalten / vnd nicht auch Gewalt empfangen vber die vn
 F148-040r,03 gläubigen vnnd Gotlosen / sy zu
 F148-040r,04 straffen / ist der gantzen hayligen Goetlichen schrifft gantz zuowider . Psalm . xcv . Der Herr
 ist künig / der Herr hatt macht an gezogen / welche macht er nicht allain gegen den Gläubigen / sonder auch den

vngleübigen erzaigt . Demnach dz . auch Christus jetzt vnd on vnder

F148-040r,05 lass / sein Gericht uebe / vor dem let

F148-040r,06 sten sententz vnd vrthail / ist frey

F148-040r,07 lich niemandt der es laugnet / woel

F148-040r,08 te Gott / es solte es auch niemandt erfahren / da wir doch scheinbar vr

F148-040r,09 thail Gotes / ja des menschen Sons vnsers Herrn Jesu Christi taeglich sehen . Dises Gerichts haben sich die glaeubigen in allen jren noethen getroest / vnnd noch / das es Gott vber jre feindt werde auß schütten . Wie nun nicht auß zuo sprechen ist die frewde / die alle glaeubigen ha

F148-040r,10 ben / wan sy also sich in dem Flaisch Christi verwickeln / vnd schliessen . Also kan herwiderumb niemandt aus sprechen das schwer vrthail in den vnglaebigen / wann Christus in jnen an fahen würdt zuo reden / wie bey solcher leüth letsten End zuo sehen ist / da man augenscheinlich die vrthail Gottes / ja das Gericht Christi spüret vnnd greiffen muoß / Psalm . ij . Darumb ist es vil zu wenig ge

F148-040r,11 redt / so man lehret / den vnglaeubi

F148-040r,12 gen werde wol der Leib vnd Bluot Christi an gebotten / aber sy em

F148-040r,13 pfangen vm jres vnglaubens nichts dann laehre zaychen . O wie gern hetten sy nur laehre zaichen / vor auß wann das vrthail / so sie jnen empfangen an fahet in jnen an ge

F148-040r,14 hen ? Dan solche leüt werden von tag zuo tag / ye laenger ye aerger / vnd werden in jrer sünd mit sünden ge

F148-040r,15 strafft / nach dem rechten Gericht Gottes / ye oeffter sy zuo dem Tisch des Herren gehen / vnd erfahren in der that daß sy nicht eitel oder laeh

F148-040r,16 re zaichen empfahren . Dieweyl dann an dem Gotlo

F148-040r,17 sen die gerechtigkait vnd das Ge

F148-040r,18 richt Christi des menschen Sons geuebet vnnd gespüret / ja geprysen würdt / so ist es ye seinem Flaysche kain vnehre / so man mit warhait lehret / Es empfahren es auch die vnglaebigen / aber wie yetzt gehoe

F148-040r,19 ret / zum Gericht / dann jhme dar

F148-040r,20 durch die hoechste Ehre zuo gelegt wirdt / nicht allain seiner guete / son

F148-040r,21 der auch der Gerechtigkait / das er jme die boßhait nicht gefallen las

F148-040v,01 se / sonder gegenwaertig dieselbigen richte vnnd straffe / Danielis ix . Psalm . v . Das aber etlich gedennen moech

F148-040v,02 ten / es waere mehr geredt / des flai

F148-040v,03 sches Christi thailhaftig werden / vnnd essen / dann den Leib Christi empfahren / bin ich auch nicht gar darwider . Dann auch dise wort

F148-040v,04 lein(Thailhaftig werden / vnnd Essen) auff zwaierlay weyse ver

F148-040v,05 standen werden moegen : Erstlich vnnd aygentlich hayssen vnnd be

F148-040v,06 deüten sy die lebendigen Gemain

F148-040v,07 schafft / welche die Christen vnnd rechtglaeubigen mit dem Flaysche Christi haben / daß sy inn desselbi

F148-040v,08 gen Natur verwandelt werden / Flaysch von seinem Flaysche / Ge

F148-040v,09 bein von seinem Gebein werden . Also werden allain die Glaeubigen des flayschs Christi thaylhafftig / Ephes . v . Darnach / Thailhaftig werden / vnnd Essen / haist auch empfahren oder gegenwertig haben Christum / den sy wol aygentlich nicht essen / dann sy an dem Herren Christo empfangen / mehr daß sy toedtet / dann daß sy lebendig machet / wie oben gehoret / Dann obwol das Flaisch Christi das leben inn seiner natur ist / vnd nicht der Todt / ver

F148-040v,10 dirbt auch nicht in den vnglaeubi

F148-040v,11 gen wie ain andere speyß / Yedoch weyl er das leben nicht würcken kan / so richtet das Flaisch Christi solche menschen / vnnd erzayget an jnen die Gerechtigkait / wie sy an den Glaeubigen die Barmhertzig

F148-040v,12 kait vnnd Gnad uebet : Solchs ist wol zu mercken / dan wo diser wort eigenschafft nicht wol erklart wer

F148-040v,13 den / so bringt es vil mißuerstandt . Wir woellen noch ains zur verklae

F148-040v,14 rung dises Puncten an zaigen . Ein wunder ist s vber alle wun

F148-040v,15 der / daß der Sathan soll Got bey sich haben(der das leben ist) vnd ymmer fort vnd fort sterben : dan wa der Sathan ohne Gott were oder sein künde / so wer er nichts / dann das er ist(von der substantz red ich) das ist er auß Gott : das er Boeß ist / das ist er auß jm selber / Aber sein wesen erhelt Gott / vnd erzeugt abermals auch an jme sein Gericht in der Helle / vnnd würdt doch Gott weder verunreiniget noch gepeiniget . Also ist das die hoechst peen vnd marter / das leben bey sich haben / vnd des lebens nicht thailhaftig werden / das ist genies

F148-040v,16 sen / sonder fort vnnd fort / vnnd in ewigkait gepeiniget / sterben / vnnd gemartert werden . Durch dise Lehr / wirt warlich den Gotlosen kain vrsach gegeben zur leichtfertigkeit / f .eyhait vnnd verachtung dises hailigen Sacra

F148-040v,17 ments / dann sy dadurch vil mehr ab geschreckt werden / weder so man lehret / sy empfahren nur

bloß Brot vnd Wein . Dann so ainer geden

F148-040v,18 cket / er empfahe doch nichts dann Brot vnd Wein / wagt er es off / vnd gehet hinzuo / den leüten zuo ge

F148-040v,19 fallen / jnen darmit die augen zu

F148-040v,20 füllen . So er aber betrachtete / vnd bey jme selbs erwege(welchs die trewen Kirchendiener sollen wol scherpffen / vnnd den zuohoreern ein

F148-040v,21 bilden / ij . Timoth . ij .) wann er vnglaeubig sey / so bleib doch Chri

F148-041r,01 stus trew inn seiner verhaissung / dann er künde sich selbs nicht leüg

F148-041r,02 nen / so wirdt er(der Vnglaeubig) bald bey jm selbst schliessen künden / Gehe ich in vnglauben / vnbuoßfer

F148-041r,03 tiggait vnnd heüchlerey hinzuo / so würde ich eben den Christum em

F148-041r,04 pfahen / den die Glaeubigen empfa

F148-041r,05 hen . Aber wie jhene jn als ain Hai

F148-041r,06 landt / also empfahe ich jn als ain strengen vnd erschrockenlichen Ri

F148-041r,07 chter . Demnach würdt er sich tau

F148-041r,08 sendt mal bedencken / vnnd sich zuo

F148-041r,09 uor Christenlichen berayten / vnd wie Sanct Paulus vermant / wol probieren . eh vnnd er zum Tisch des Herren gieng / vnd lernete zuo

F148-041r,10 uor wol den Leib des Herren vn

F148-041r,11 terschayden . Man soll aber auch hierinnen fürsichtig sein / vnd den leüten die prob nicht zuo eng spannen / Dann solcher draewung so den Gotlosen auff ernstlichst beschicht / nemen sich gemainklich nur die frommen an / so es doch jnen nicht gesagt würt / Das sy als bald gedencken / Ach du bist villeicht auch deren einer der es zum gericht empfangen moechte . Demnach stehe still vnnd verzeuch s : ye lenger sy es aber ver

F148-041r,12 ziehen / ye vngerner sy sich nach

F148-041r,13 mals darzuo verfuegen . Darumb sollen die Kirchendiener vnterschied

F148-041r,14 lich lehren / vnd die leüt berichten / wo sy jre sünd hertzlich erkennen / vnd würcken darüber Buoß / es reü

F148-041r,15 wet sy das sy Gott erzürnet haben . Darnach so sy warhafftig glau

F148-041r,16 ben an Christum den Son Got

F148-041r,17 tes / das er durch seinen Gehorsam all jre sünd gebuesset vnnd bezalet hab . Zum letsten / haben auch di

F148-041r,18 sen steyffen fürsatz / das sy nicht nach dem flaisch / sonder nach dem Gaist leben woellen / vnnd stehe jr hertz vnnd gemuet nicht zuo sündi

F148-041r,19 gen / sonder recht zu thuon . Dise leüt sollen vnerschrocken zuo des Herren Tisch gehen / vnd wissen / das Chri

F148-041r,20 stus gegenwaertig baydes jren ge

F148-041r,21 lauben vnnd vertrauen stercken / vnnd sy in solchem Christenlichen fürsatz erhalten werde / darumb sy jn trewlich bitten sollen . Wie nun den vnglaeubigen vnd Gotlosen solten alle haar gen berg gehen / hertz / leyb / Seel vnnd alle glyder zittern / wann sy sich vnter die Christen verschlagen / vnd auch zuo des Herren Nachtmal gehen / als die vbelthaeter für jren Herren den Richter . Also vnnd hergegen sollen sich die Christen von grund jres hertzens erfreüwen / vnnd mit solcher freude hinzuo gehen / Dann sy wissen / daß Christus gegenwer

F148-041v,01 tig / der jr Haylandt / erloeser vnnd Seligmacher ist / der jr haupt ist / vnd sy seine glyder / der sy stercken / troesten vnnd erfreüwen will / Der jnen alles sein will / was jnen zum Reich Gottes inn jnen zuo erfüllen vonnoethen / der will die speiß sein / der will das tranck sein . Solche freude ist ain Gehaymnus / vor der Welt augen verborgen / Dann sy nymmermehr gedencken kan / was sich für ain frewd vnnd ver

F148-041v,02 aynigung mit Christo findet / mit dem die gleübigen an gezogen sein / der jr Gerechtigkait ist / in dem sy allain vor dem Vatter bestehen / welches alles aber alle Glaeubige erfahren / so sy dises Sacrament mit warer Buoß vnnd glauben gebrau

F148-041v,03 chen . Darnach auch jnen nichts schwer ist / vmd des Herren Chri

F148-041v,04 sti willen zu lassen / zu leiden / zu mei

F148-041v,05 den / Dann sy vermoegen es alles in dem / der sy stercket / Christo / vnnd würdt jnen nicht sawr oder bitter / ob sich schon etwo dz flaisch krüm

F148-041v,06 met / so muß es doch vnter den ge

F148-041v,07 horsam Christi / vnd sich vberban

F148-041v,08 gen lassen . Hierauß kan jetzt ain yeder leicht

F148-041v,09 lich ab nemen / warumb Doctor Luther ymmer auf das wort(im Sacrament) getrunken hab / dan sein maynung gewesen / Christus sey gegenwaertig vmb seiner stoff

F148-041v,10 tung vnd einsatzung willen . Dem

F148-041v,11 nach / es seyen die Gaest wer sy woel
 F148-041v,12 len / so ist der Würdt verhanden / die speyß vnd das tranck ist zuoge
 F148-041v,13 gen / Sein Gegenthail aber / weyl er redet nicht bloß von der Gegen
 F148-041v,14 waertigkait / sonder gemeinschaft des Flaysches Christi zum leben / hatt ymmer getrunken auff das
 wort(Jem Glauben) Dann sol
 F148-041v,15 che gemeinschaft kan anderst nicht geschehen / dann allain im Glau
 F148-041v,16 ben / daruon wir aber droben ge
 F148-041v,17 nuosam erweisen / daß Christus bey disem Tische / eben dem Gotlosen ain strenger Richter sey /
 wie er den Glaebigen das leben ist / vnd bleib doch er in seinem wesen / Derglei
 F148-041v,18 chen auch die stiftung des Nacht
 F148-041v,19 mals vngeändert . Es moecht oben an gezeigter vn
 F148-041v,20 terschaid zwischen den Glaebigen vnd vnglaebigen / so uil die empfa
 F148-041v,21 hung des Leibs vnd Bluots Chri
 F148-042r,01 sti belangt / etlicher massen auch durch dise gleichnus vermercket werden . Des menschen coreper
 ist für sich selbs todt / ohn die Seel / die Seel aber / ist des Leibs leben / das nun die Seel den leib kan lebendig ma
 F148-042r,02 chen vnd bewegen / seind im Leyb allerlay geschicklichait / durch wel
 F148-042r,03 che solches mag auß gericht wer
 F148-042r,04 den : sobald aber derselbigen etlich verletzt / so weicht wol die seel nicht von den glidern / aber sy
 kan s nicht mehr bewegen : Woellen des baide hend zuo einem exempel nemen / in welchen baiden die Seel den men
 F148-042r,05 schen ist . Die ain hand wirdt lahm gehawen / die ander aber bleybt vnuerletzt . Die aine hand kan
 die Seel bewegen / dann jre Neruen vnnd gelenck seind vnuerletzt / Die ander kan sy nicht bewegen / dann die Neruen
 vnd gelenck seind ver
 F148-042r,06 letzt / dardurch die Seel verhin
 F148-042r,07 dert / das sy jr krafft vnd leben in der hand nicht ueben noch erzaigen kan . Also vnnd gar nahe
 hat es auch ain gestalt mit Christo in den Glaebigen vnnd Vnglaebigen : Das Christus kan leben in ainem / vnd jn
 lebendig machen / das ma
 F148-042r,08 chet der Glaub / welcher das ainig Instrument vnd gelenck ist / in dem menschen / durch welches
 Christus sein würckhung vnnd leben zum Ewigen hayl erzaygen kan : Der Gerecht würdt auß dem Glauben leben /
 Roman . j . Habac . ij . Ga
 F148-042r,09 lat . iij . Dieweil aber der vnglaeu
 F148-042r,10 bige dise gabe nicht hat / ist er wie ain erlambte todte handt / darin
 F148-042r,11 nen wol die Seel ist / aber sy(die hand) ist als were sy todt / vnnd vom leib ab gehawen . Ein solche
 / Ja noch vil ain grewlichere gestalt hat es mit den vnglaebigen / dann sy nicht nur tod sein wie die hand / so gar nahe
 nichts mehr empfin
 F148-042r,12 det / Sonder jr todt / ist ein solchs erschreckenlichs toedtlchs sterben / das jr ainiger trost vnd beger
 wer / ohn Gott vnd Christo zuo sein / das ist / nichts sein : dann jr tod / ist ain lebendiger tod / da jr wurm nicht stirbet
 / sonder hie an fahet / vnnd sy doch ewigklich stichet . Aber es mag dises gleichnus eben sowol di
 F148-042r,13 ses nicht erraichen / als die wir oben gesetzt haben / woellen demnach mit niemand darüber zancken
 / dan ch allain hab etlicher massen woellen an zaigen / das droben von vnter
 F148-042r,14 schaid der glaebigen vnd vnglaeu
 F148-042r,15 bigen ist gesetzt worden . Das aber etliche sagen / man soll die Gotlosen / rhewlosen / vnd ver
 F148-042r,16 rhuochten leüt vom Nachtmal ab
 F148-042r,17 schaffen / wie in der ersten kirchen durch den Bann geschehen / so be
 F148-042r,18 dürff es diser frag nicht / Ob sy auch den Leyb Christi empfahen ? dann sy wurden daruon auß ge
 F148-042r,19 schlossen . Darauff geb ich das zur antwort . Mir zweyfelt nicht / es seyen der Christenlichen
 Fürsten vnd Obrigkaiten nicht in geringer anzal / die ohn vnderlaß darnach gedencken / vnnd embsig dahin ar
 F148-042r,20 bayten / daß solche vnordnung ab
 F148-042r,21 geschaffen / vnnd ain rechte Chri
 F148-042v,01 stenliche zucht widerum an gerich
 F148-042v,02 tet werd / Dann es bedarff kaines worts / die Axt ist an den Bawm gelegt : Wirt es nicht gebessert /
 das Gott sein Gericht werde erzaygen erschrockenlichen(sorg ich) dann an den Corinthiern geschehen / de
 F148-042v,03 nen es ohnen zweyfel nicht zuo ewi
 F148-042v,04 gem verderben geraichet . Es ist auch kain zweyfel / nach der geof
 F148-042v,05 fenbarten warhait des hayligen Euangeliums / sey nicht die gerin
 F148-042v,06 gste vrsach alles jamers vnd noth so an gefangen hat vber Teütsch
 F148-042v,07 landt zu gehen : vnnd zu besorgen / es sey noch kain auff horeen da / das diß haylig Sacrament
 in solcher verachtung / vnboßfertigkait / vnd vnglaebigen gehandelt worden ist / vnd layder an vilen orethern noch
 gehandelt würdt . Demnach Christliche Oberkait vmb der Ehre vnsers Herren Je

F148-042v,08 su Christi / vmb jrer Seelen selig
 F148-042v,09 kait / auch Landt vnd der leüt ewi
 F148-042v,10 ger vnd zeytlicher wolfart willen / gebetten vnnd ermanet sein sollen / darzuo zu thuon / ehe dann
 der zorn Gottes an brinne / vnnd alßdann nyemandt mehr sey / der jn loeschen künde . Darumb alle Christglaeu
 F148-042v,11 bige ohn vnderlaß bitten sollen / vngezweyfelter hoffnung / Gott werde sy erhoreen . Jem fahl aber(
 vnd wie wir hof
 F148-042v,12 fen) das solches geschehe / so ist doch diser Frag nichts darmit ab
 F148-042v,13 geholfen : Dann man mache es wie guot man will / vnnd treib die Gotlosen vnnd rewlosen leüth
 ab vom Tisch des Herren(welches zwar in vnsern Kirchen nicht al
 F148-042v,14 lain durch die Kirchendiener / son
 F148-042v,15 der auch durch Christliche Visita
 F148-042v,16 tion geschehe / biß Gott dermals ains / ain volkomener zucht seiner Kirchen verleyhen würt) so wer
 F148-042v,17 den dannoch sich / bayde vnglaeu
 F148-042v,18 bige vnnd heüchler finden / die vn
 F148-042v,19 ter den Rechtglaebigen sich ver
 F148-042v,20 schlagen / vnnd in der Kirchen so lang geduldet werden / biß sy ainest auß brechen / vnd sich das
 Gericht Christi an jnen erzaigt . Der dritt Punct . Von dem rechten Brauch vnd nutz des Hayli
 F148-042v,21 gen Nachtmals . DER dritt Punct / von dem rech
 F148-043r,01 ten Brauch vnd nutz des hai
 F148-043r,02 ligen Nachtmals / hat auch allerlay spaltung gebracht . So aber ain einfeltiger Christ / den vor
 gesetzten Bericht / vom Nachtmal des Her
 F148-043r,03 ren hat empfangen / würt er bald richten künden / wie auch in disem thail moecht gefachlet worden
 sein . Dan erstlich haben sich die Bae
 F148-043r,04 pstischen gefunden / dieweyl Chri
 F148-043r,05 stus der Herr vnzerthailt vnd vn
 F148-043r,06 zertrenet bleibt / im hailigen Nacht
 F148-043r,07 mal / wie dann war ist / So halten sy dafür / es gelte gleich / sy empfa
 F148-043r,08 hen es in ainer oder baiden gestalt / wie sy reden . Darzuo ist also zuo ant
 F148-043r,09 worten . Wiewol war ist / das Christi Leyb vnd Bluot in dem Nachtmal Christi nicht zertrenet / so
 soll man doch die Stiffung vnsers Herren Christi nicht brechen / da er nicht allain sein Leyb vnnd Bluot vnter
 F148-043r,10 schidlich nenet / Sonder vns auch dieselbigen durch vndterschaidene zaichen geben will / das wir
 durch vndterschidne zaichen des Brots vnd Weins / vnterschiedlich mit sei
 F148-043r,11 nem Leyb gespeysset / vnnd mit sei
 F148-043r,12 nem Bluot getrencket werden / vnd bleybt dennoch Christus der Herr vngetrennet / vnd wirdt weder
 die Gothait von der menschhait / noch der Leyb von dem Bluot Christi ab gesündert . Demnach / weyl es Christus al
 F148-043r,13 so gestiffet vnnd verordnet / das wir nicht allaine sein Leyb essen / sonder vndterschiedlich befolhen
 : Nemet hin / vnnd trincket alle da
 F148-043r,14 rauß / Das ist mein Bluot : So vol
 F148-043r,15 get / daß das Nachtmal anderst nicht zuo gebrauchen / dann so es in baiden thailen geraicht : Dann
 wo nur ain thail geraicht wurde / so ist schon die stiffung Christi gebro
 F148-043r,16 chen / vnd demnach nicht dz Nacht
 F148-043r,17 mal Christi / sonder der Menschen Nachtmal gehalten / die es wider die Stiffung vnnd letsten
 willen Christi geordnet haben . Von wel
 F148-043r,18 chen sich so lang die rechten Chri
 F148-043r,19 sten enthalten / biß sy Gott zuo ainem voelcklin fueret / bey dem die Stiff
 F148-043r,20 tung Christi gehalten wirdt / Jo
 F148-043r,21 han . vj . Matth . xviij . Vnter des / werden sy nicht weniger durch den Leib Christi gespeysset /
 vnd durch sein Bluot getrencket / wo sy mit sei
 F148-043v,01 nem hailigen vnd Goetlichen wort vmb gehen / bey welchem der Herr Christus selbs ist / in jnen
 mit dem Vatter allberait wohnung gema
 F148-043v,02 chet / jnen die Schrifft oeffnet / jre hertzen an zündet daß sy brinnen / im fewr der erkandtnus
 Gottes / vnnd vngeferbter liebe gegen jrem naechsten / vnd im leyden nicht we
 F148-043v,03 niger bestaendig / als wann sy taeg
 F148-043v,04 lich das Nachtmal empfiengen / Jo
 F148-043v,05 han . xij . Luce xxij . Darnach wirdt dises gesegnet Brot vnnd der gesegnete Kelch von etlichen
 geopfferet / jnen selbs vnd andern leüten dardurch ver
 F148-043v,06 zeihung der sünden zuo erlangen / Von etlichen aber an gebettet / wie in der Messz geschehen vnnd
 noch beschicht : dieweil aber solches von vilen Gelerten leüten gründtlich widerlegt / woellen wir alhie den Christlichen

Leser nicht laenger auff

- F148-043v,07 halten / vnd jne auff solche buechlin gewisen haben . Allain soll ich hier
 F148-043v,08 bey an zaigen ain ainigen Grund / damit baid das opfferen vnd an
 F148-043v,09 betten widerlegt / dan da Christus spricht : Nemet / vnd esset / Nemet / vnd trincket s : zaigt er
 hiemit an / das sein Leib im hayligen Nacht
 F148-043v,10 mal weder geopffert noch an ge
 F148-043v,11 betten soll werden / sonder geessen / vnnd sein Bluot getruncken / allain aber zur gerechten seines
 Vatters will er an gebetten werden . Aber daruon woellen wir in kurtze / auch ain einfaltigs bedencken / für den
 gemainen vnuerstaendigen Mann stellen / weyl dero vil zur Messz gehen / vnd wissen doch nicht / was sy ist / vil daruon
 bleiben / wissen noch weniger / daß ain einfaltiger gemayner Christ / auß den sechs Hauptstucken seines Catechismi /
 soll gründtliche vrsachen an zaigen künden / warumb er die Messz für vnrecht halt / vnd warum er nicht künde darzuo
 gehen / oder darbey bleyben . So bleibt nun der dritt brauch des Nachtmals Christi / da wir nach seiner Stifftung / mit
 Brot seinen Leyb essen / mit Wein / sein Bluot trincken / betrachten vnser sündigs leben / betrachten sein Lei
 F148-043v,12 den vnd sterben / sagen jm für dise seine guothat / in seinem Leib vnnd Bluot erzaigt / lob vnnd
 danck / das ist der recht war brauch des hayli
 F148-043v,13 gen Nachtmals / wie jn Christus befolhen / die Apostel empfangen / vnd die Christen nach des
 Herren hymmelfart vber die tausent Jar gehalten haben . Vom nutz aber des Nachtmals Christi / wirdt auch nicht ainerlay
 geglaubt vnnd gehalten / dann es werden vil nutz an gezaigt . Ob sy sich wol alle bey dem Nachtmal finden / so seind sy
 doch nicht der fürnemst / den die Christen daruon haben . j . Etlich sagen / Das Nacht
 F148-043v,14 mal nutze darzuo / das man darbey die Christen / als bey ainem merck
 F148-043v,15 zaichen erkenne / vnd von den Tür
 F148-043v,16 cken / Juden / vnd andern vnglaue
 F148-043v,17 bigen vnterschaide / welchs wol war / dan den vnglaeubigen nichts lecherlichers / dann das wir bey
 disem Gehaymnus glauben vnnd halten . Aber es ist nicht der für
 F148-043v,18 nemest nutz / von welches wegen der Herr Christus das Nachtmal gestifftet / vnd ein gesetzt hat
 . ij . Etlich sagen / Es sey ain zaichen / darbey die Christen nicht allain der bruederlichen lieb vnnd ainigkait erinnert
 werden / sonder sich hiemit verbinden / das sy mit
 F148-043v,19 ainander Christliche ainigkait hal
 F148-043v,20 ten / vnnd ainander von hertzen bruederliche lieb vnd dienst erzaigen woellen . Welches auch war /
 Dan wir alle ain Leyb vnd Tranck sein die wir von einem Brot essen / vnd von ainm Kelch trincken / j . Corint . x . Aber
 es ist auch nicht der für
 F148-043v,21 nemest nutz / vmb welchs willen es der Herr Christus gestifftet hat . iij . Etlich sagen nach dem
 wort Christi / Es sey ain gedaecht
 F148-044r,01 nus des leidens vnnd sterbens Je
 F148-044r,02 su Christi / ain betrachtung aller seiner guothaten / die er vns durch sein hayligs leiden vnd sterben
 er
 F148-044r,03 zaigt / Dise mainung ist war / vnd auß den Worten Christi genomen / solchs thuot zuo meinem
 Gedaecht
 F148-044r,04 nus . Auß welchem gedaechtnus die ob erzelten nutz oder frucht fliesen . Weyl aber ain blosse
 gedaechtnus des Leydens vnd sterbens Christi mag ausserhalb dem Nachtmal gehalten werden . So wirdt vns der vierdt
 nutz vnnd frucht an ge
 F148-044r,05 zaigt / welcher der keren dises Sa
 F148-044r,06 craments ist / Nemlich das im hai
 F148-044r,07 ligen Nachtmal durch die empfa
 F148-044r,08 hung des Leibs vnd Bluots Chri
 F148-044r,09 sti / vnser glaub gesterckt / demsel
 F148-044r,10 bigen alle verhayssung in Christo beschehen / versigelt / befestigt vnd bestettigt . Durch welches
 wir im glauben ye mehr vnnd mehr zuo ne
 F148-044r,11 men / dem Herren Christo ein gelei
 F148-044r,12 bet vnd ein gepflantz / biß wir ent
 F148-044r,13 lich nach gantzem ab sterben des alten Menschens / in jme die vol
 F148-044r,14 kommenhait erraichen / vnnd alle vnuolkommenhait hin legen . Die
 F148-044r,15 weil nun der glaub ist ain stettigs betrachten des Leidens vnd ster
 F148-044r,16 bens Christi / welches vnns alles mit dem Son im hayligen Nacht
 F148-044r,17 mal der Vatter schencket / vbergibt vnnd zuo aignet / So sehen wir gar fein / wie diß haylige
 Sacrament zuo vnsers glaubens sterckung die
 F148-044r,18 ne / Jn welchem dar gebotten / ge
 F148-044r,19 raicht vnd vbergeben wirt Chri

- F148-044r,20 stus der Herr selbst mit seinem leib vnd Bluot / Ja mit allen seinen guet
 F148-044r,21 tern / auff den allain der Glaub si
 F148-044v,01 het / vnd sich gründet . v . Desgleichen / weil auch der Herr Christus spricht / Johan . vj . Wer
 mein Flaisch isset vnnd mein Bluot trincket / der bleibt in mir vnd ich in jm / vnd er wirdt ewig leben : sehen wir / das
 die Glaebigen durch dises haylige Sacrament nicht schlecht erinnert werden der ge
 F148-044v,02 mainschafft / die sy mit Christo ha
 F148-044v,03 ben in seinem flaisch / sonder durch die empfangung dises Sacraments ye mehr vnd mehr in diser
 gemain
 F148-044v,04 schafft zuo nemen / welchs aigentlich zu reden / das reich Gottes in vnns vnd der hymmel ist / vmb
 welches willen die Glaebigen den todt nit sehen werden ewigklich / dieweyl des Sons Gottes leben jr worden / jnen
 geschenckt vnd zuo geaignet ist / Johan . viij . vnd v . Darumb wo es der Apostel vnd ersten Kirchen Exempel nach
 gieng / solten wir solchs Gehaymnus offit mitain
 F148-044v,05 ander halten / dardurch wir auch in ain solche lebendige lieb wach
 F148-044v,06 sen würden / das von vns warhaf
 F148-044v,07 tig gesagt wirdt / Der glaebigen ward ain hertz vnd ain Seel . vj . Das etlich sagen / Es sey ein
 gesetzt zuo ainer dancksagung / das wir dem Herren Christo für sein leyden vnnd sterben dancken sollen / Jst auch war
 / vnnd fließt auß diser lebendigen gemeinschafft des Leybs vnnd Bluots Christi / Dann so wenig sich das hertz kan ab
 ziehen von Bruederlicher ein
 F148-044v,08 brünstifler liebe / wann es die Ge
 F148-044v,09 meinschafft mit Christo empfan
 F148-044v,10 gen / so wenig kan es sich enthalten das es den Herren nicht mit lauter stim lob / Ehre vnd preyse /
 dann es wirdt aigentlich ain fewr in ai
 F148-044v,11 nem menschen / der geschickt vnnd bereit / solchs sich gebrauchen kan . Also lernen die Christen
 den für
 F148-044v,12 nembsten nutz des Nachtmals er
 F148-044v,13 kennen / daß sy darneben die ande
 F148-044v,14 ren nicht verwerffen / vnnd doch mercken / wie solche zu wenig / wo nicht diser fürnemester nutz
 für
 F148-044v,15 leuchtet / vnserer gemeinschafft mit dem Leyb Christi / so wir nicht al
 F148-044v,16 lain mit bringen im glauben / son
 F148-044v,17 der mit Brot vnd Wein des Nacht
 F148-044v,18 mals auch empfangen . Dieweyl dan der Mensch nym
 F148-044v,19 mer mehr trosts bedarff / dann in der kranckhait vnd Todtsnoethen / als da er am hoechsten an
 gefochten würdt / soll den krancken zur selbi
 F148-044v,20 gen zeyt billich das haylig Nacht
 F148-044v,21 mal nicht vor gehalten werden . Es haben solchs wol die leüt im Bapsthumb mißbraucht / vnd zuo
 F148-045r,01 besorgen / es geschehe auch vil vn
 F148-045r,02 ter den vnsern . Als / wan die leüt nur versehen werden / es geschehe gleich im glauben / oder
 ausserhalb des glaubens / so künden sy nicht mehr verloren werden . Aber vm solches mißbrauchs willen / kan man
 solchen trost auf der krancken glaue
 F148-045r,03 bigen begeren nicht vnterlassen . Es haben etliche Kirchen in brauch / wann ainer auß der Chri
 F148-045r,04 stenlichen gemain kranck ligt / vnd auf ain Sonntag das heilig Nacht
 F148-045r,05 mal gehalten / das vom Altar jnen auff jr beger / das haylig Sacra
 F148-045r,06 ment gebracht vnnd mit gethailt wirdt / ist ain sehr feyner brauch . Aber wo es des Krancken
 gelegen
 F148-045r,07 hait nicht leyden mag / soll es bil
 F148-045r,08 lich zuo yeder zeyt jme(dieweyl es weder an tag noch stund gebun
 F148-045r,09 den) vnabgeschlagen vnd vnuor
 F148-045r,10 behalten sein / als darauff er des le
 F148-045r,11 bendigen trosts sterckung empfa
 F148-045r,12 het / vmb welchs willen er auch nymermehr sterben kan / wie oben verzaychnet . Darauff auch auff
 derjhenigen mainung leichtlich zuo antworten / die da halten / Es sey doch den Christen frey gelassen / zum Nacht
 F148-045r,13 mal zu gehen / oder daruon zu blei
 F148-045r,14 ben . Dann war wolt sagen / das Gott so ernstlich etwas befelhe : Nemet / esset : nemet / trincket /
 vnd thuet es zuo meiner gedaechtnus . Vnnd nachmals den Menschen / die da woellen selig werden / frey gelassen / ob sy
 es gebrauchen oder nicht . Die Weltliche Oberkaiten zwar künden die Gewissen nicht zwingen . Aber die Christen selb /
 so ain füncklin Christenliches ge
 F148-045r,15 laubens haben / werden ab solli

- F148-045r,16 chen reden erschrecken . Wann man saget : Es sey den Christen frey gelassen / das Nacht
 F148-045r,17 mal zu halten oder nicht : Es lig auch nicht vil daran / man gehe darzuo / oder bleybe daruon / wann
 man allain jinnerlich wol gespey
 F148-045r,18 set werde : Wol geredt . Wie wan aber auch Christus die speysung entziehen wurde / so jme dises
 Ge
 F148-045r,19 haymnus so leycht vnn veraecht
 F148-045r,20 lich gehalten würdt ? Dann sy in jren Gewissen getriben werden / zuo disem Gehaimnuß offt zu
 gehn / dieweyl Christus sein gegenwaer
 F148-045r,21 tigkait mit allen Gnaden darbey verhayssen hat . Darumb waiß ich nicht / wafür die Prediger zu
 halten sein / die für jr Person lange zeyt das Nacht
 F148-045v,01 mal nicht allain nicht empfangen / Sonder auch vil Jar bey jrer Ge
 F148-045v,02 main nicht gehalten haben / wie sy dann auch mit dem Tauff thuon / von welchem sy bekennen vnd
 re
 F148-045v,03 den : Es gelte gleich / die Kinder werden getaufft / oder bleiben vn
 F148-045v,04 getaufft : Solliche veraechter der Stifftungen Gottes / sy geben für waß sy woellen / würdt sy an jhe
 F148-045v,05 nem tag nichts entschuldigen kün
 F148-045v,06 den . Dann die Glaebigen haben an gehalten / auch am Brot bre
 F148-045v,07 chen vnd Gebaeth / nicht allain in der Lehr der Apostel . Demnach ist das gewiß vnnd vnlaugbar
 / ye laenger der Mensch von dem Tisch des Herren bleibt / ye schwaecher er im Glauben / vnd kaelter er inn der Liebe
 gegen dem Naechsten würdt . Hergegen aber / die mit Buößfertigem hertzen / wa
 F148-045v,08 ren Glauben / vnd guotten fürsatz / hinzuo geben / die erfaren mit der that vnd warhait / das nicht
 laehre zaichen gegeben / noch die verhais
 F148-045v,09 sung Christi laehr / sonder krefftig vnd thaetig sey / vnd jnen der Leib vnd Bluot Christi warhafftig
 dar
 F148-045v,10 geraicht / auß dem sy das laben so krefftig vnnd thaetig in jnen selber empfinden . Das es aber nicht
 bey allen geschicht / vnnd gleichfoermig wircket / jrret vnns nicht . Dann Paulus sagt / Der Mensch probier sich selbs /
 nicht ander leüt / die ai
 F148-045v,11 nem anderen Richter befolhen . Das aber auch von jnen für ge
 F148-045v,12 ben würdt / S . Paulus verbiete / man soll mit öffentlichen sündern nicht essen / vnnd demnach das
 Nachtmal nicht halten . Geb ich zur antwort : War ist es / man soll die Saew vnd Hund von Berlin vnd hailigthum ab
 treiben / Mat
 F148-045v,13 hei vij . Es ist aber hergegen auch war / dz wir wider den rhat Pauli mehr auff ander leüt sehen /
 dann auff vns selber / vnnd offermals falsche richter sein / j . Corinth . xj . So ist es auch vnmüglich so gar zuo reinigen
 / das sy nicht auch fin
 F148-045v,14 den die zuo solchem Nachtmal nicht taugen . Solten aber frome men
 F148-045v,15 schen die empfangung des Sacra
 F148-045v,16 ments auff schieben / biß alle men
 F148-045v,17 schen frum wurden / moechten sy villeicht muessen die tag jres lebens dises Gehaimnus beraubt
 sein . Demnach so halten sy wol an bey jrem nechsten mit vermanen / aber so probiern allain sich selbst / vnnd gehn
 mit glauben hinzuo / von den andern hoffen sy jemer besserung / biß Gott selbst darein greiff / vnd die frefler vnd
 muotwilligen richtet vnd straffet . Das ist mein ainfaeltiger vnnd kurtzer bericht vonn des Herren Nachtmal / in welchem
 ich auff das aller kürtest so vil jmmer müg
 F148-045v,18 lich gewesen / die wort vnsers Her
 F148-045v,19 ren Christi verkleret / vnd den recht
 F148-045v,20 ten warhafftigen verstand dessel
 F148-045v,21 bigen dar gethan . Darneben auch auff ainfeltigst allerlay zwyspalt vnd jrrungen / so sich darbey
 zuo ge
 F148-046r,01 tragen / erleütet / das ich verhoff / es solte der Christlich Leser da
 F148-046r,02 rauß wol gelernet haben / was er von ainer jeden halten soll . Jch verhoff auch / es soll dardurch vi
 F148-046r,03 ler fürwitz gebueßt vnd für kommen werden / die ohn ainig vrtail aller
 F148-046r,04 lay Buecher vnd Schrifften lesen / vnd nachmals in wind reden vnd lehren / darab die leüt sich nicht
 wenig stossen vnd ergern . Das ich aber hiemit allerlay einred oder nachred solte für kommen haben / gedenck ich es sey
 in ainem so kur
 F148-046r,05 tzen bericht vnmüglich . Dann deren nicht wenig gefunden wer
 F148-046r,06 den / die nur lust zuo zancken vnnd hadern haben / denen nichts so guot kan gemacht werden / das
 sy nicht solten dadlen . Soelche leüt woel
 F148-046r,07 len wir faren lassen / vnnd vns ge
 F148-046r,08 nuegen lassen / so durch dise erkläe

F148-046r,09 rung frommen vnnd guothertzigen gedienet / daß sy nun hinfüro an der warhait dises hayligen Ge
 F148-046r,10 haymnus nicht zweyfelñ / Son
 F148-046r,11 der richtigen beschaid / wie ich ver
 F148-046r,12 hoff / empfangen haben . Der allmaechtig Gott vnd Vat
 F148-046r,13 ter vnnsers Herren Jesu Christi / woelle seiner Kirchen diser beschwer
 F148-046r,14 lichen zwyspalt / gnaedigklichen ab
 F148-046r,15 helffen / vnnd vns allen verleyhen seinen hailigen Gaist / das wir nach der Lehr Christi vnd Sanct
 Pauli / aynerlay gesin
 F148-046r,16 net seyen / Amen . Ein Gebaetlein / wenn man das hochwürdige Sa
 F148-046r,17 cramen nemen will . O Allmaechtiger ewiger barm
 F148-046r,18 hertziger Gott / Jch kome zuo dir zu holen / Gnad / gesundthait / hayl vnd seligkait / Dann ich waiß
 mich desselbigen bey kainer Crea
 F148-046r,19 turen / weder im Hymel noch auff Erden zuo erholen . Darumb bitt ich dich / durch deine Goetliche
 zuo
 F148-046r,20 sage / du woellest mich das werck deiner haende / gnaedigklich an ne
 F148-046r,21 men . Verleihe was du verhaisset / vnnd gib was du gebeütest / auff das dein Goetlicher will jemer
 vnd Ewig inn mir für bracht werde : Durch deinen lieben Son vnsern Herren Jesum Christum / Amen . Nach der
 Empfahung der Sacraments . JCH danck dir Allmaechtiger / ewiger / barmhertziger Gott / daß du mich durch dise deine
 hayl
 F148-046r,22 same gabe hast erquickt / vnnd mit deinem heyligen Leib vnnd thew
 F148-046v,01 ren Bluot so gnaedigklich gespeyset vnd getrencket hast . Vnd bitt dich du woellest mir solchs
 gedeihen las
 F148-046v,02 sen / zuo ainem starcken glauben ge